

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 137. Sonnabends den 21. November 1818.

Bekanntmachung.

Da, vom 1. Januar künftigen Jahres ab, der Chaussée-Zoll für die hinter Lissa nach Neumarkt neu erbaute Chaussée vorläufig auf 1½ Meile nach dem bei der Zoll-Einnahme-Stätte bei Frobelwitz angehängten Tarif erhoben werden soll; so wird dem reisenden Publiko solches nachrichtlich bekannt gemacht. Breslau den 4. November 1818.

Königlich Preußische Regierung.

Berlin, vom 17. November.

Bei der am 13ten d. M. angefangenen, und am 14ten fortgesetzten Ziehung der 5ten Classe 38ster Königl. Classen-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf No. 5010 bei Baßwitz in Frankfurt a. d. O.; der dritte Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf No. 14108 Rotzoll in Danzig; der vierte Hauptgewinn von 20,000 Thlr. No. 61799 Joachim in Berlin; 2 Gewinne zu 8000 Thlr. No. 33745 und 64543 Herz in Prenzlau, und Moser in Berlin; 1 Gewinn von 6000 Thlr. No. 35000 Kirst in Aachen; 2 Gewinne zu 4000 Thlr. No. 1588 und 8334 Klose in Schweidnitz und Burg in Berlin; 3 Gewinne zu 3000 Thl. No. 45502 49 09 und 55342 Bittner in Breslau, Neuber in Berlin, und Heymer in Elberfeld; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. No. 30129 55527 und 56558 Holzschuher in Barmen, Rothschild in Simmern, und Burchardt zu Königsberg in Pr.; 28 Gewinne zu 1000 Thlr. No. 188 16866 19969 23558 26258 28561 28785 29028 30203 31511 31826 39379 41597 46088 47110 49400 49541 50307 51981 52126 53136 53675 55545 57681 61217 61585 62682 und 62837 2mal bei Seeger in Berlin, bei Hengster zu Königsberg in Pr., Benoit in Duisburg, Oldenburg in Memel, Leitgebel in Liegnitz, 2mal bei Burg, und bei Joachim in Berlin, Reimholdt in Köln, Eitisch in Posen, Müller zu Königsberg in Pr., Moser und Mestag in Berlin, Rolin in Stettin, Alevin in Berlin, H. Holschau dem ältern in Breslau, Mense in Berlin, Brauns in Magdeburg, Reinhardt in Danzig, Strauch in Soldin, Herz in Perleberg, Kayser in Naumburg, Lehmann in Halle, Schlichtweg in Nordhausen, Hering in Insterburg und Noack in Magdeburg; 73 Gewinne zu 500 Thlr. No. 61 759 1155 1718 2208 3343 3410 4905 5781 5958 6223 6538 7466 7982 10500 15249 15808 16546 19171 20462 20707 22700 22900 23236 23395 23627 23768 24197 24385 25160 25515 29628 30414 30863 31075 31832 32517 32524 34473 34586 34860 35173 35354 35589 36253 36490 36515 36530 37262 37473 38153 40070 40789 41689 45960 46408 48720 48772 48825 49378 52170 53096 53275 53885 56476 57619 57985 57995 59859 62634 63000 63455 u. 63929 bei Seeger

mann in Berlin, 3mal bei Rolin in Stettin, 2mal bei Alevin in Berlin, 2mal bei Mentzel in Breslau, Meſtag, 3mal bei G. Wolff und Borchardt in Berlin, Strauch in Soldin, 2mal bei Prinz und H. Holſchau dem ältern in Breslau, Roch in Magdeburg, Hiller in Potsdam, Riemann in Berlin, Josephsohn in Unna, 4mal bei Schreiber in Breslau, Kleinberg in Frankfurt a. d. O., 2mal bei Pape in Posen, Alexander in Halberſtadt, 2mal bei Brauns in Magdeburg, 3mal bei Burg und 2mal bei Matzdorff in Berlin, Zellner in Trier, 3mal bei A. Simohnsſohn in Berlin, 2mal bei Sellow in Brandenburg, Seeger in Berlin, Weller in Elberfeld, George in Bromberg, B. Wolff und Thiems in Berlin, Hoffmeiſter und 2mal bei Müller zu Königsberg in Pr., 2mal bei Levy in Aachen, 2mal bei Stern in Breslau, 4mal bei Rotzoll in Danzig, Richter in Wesel, Michaelis in Berlin, J. S. Holſchau in Breslau, 2mal bei Reimhold in Cölln, Trenne in Braunsberg, Loenisſohn in Cölln, Goldſchmidt und Neuber in Berlin, Lehmann in Halle, Burchardt zu Königsberg in Pr., Kaiser in Naumburg a. d. S, Weitzmann in Berlin, Tröſter in Erfurth und Löwenthal in Lissa; 102 Gewinne zu 200 Thlr. No. 620 2084 3802 4331 5516 5982 6135 8117 8682 9055 9603 10388 10526 10722 14391 14557 15874 16249 16628 17213 17228 17835 18136 18890 18950 18984 20119 22312 22456 22470 22512 24400 25141 26377 26434 27529 27929 27955 28006 28608 28861 29599 30973 31384 31688 32680 34072 35216 36533 36961 37448 37757 37870 38078 38734 39018 39215 39489 39751 40124 40182 40767 41528 41698 41800 42286 42759 44039 44430 44999 45575 45706 46123 46308 46360 47260 47707 48325 48600 49270 49471 50923 51079 51561 51912 54096 54835 54851 55005 55274 55881 57392 58058 59657 59721 60163 61219 62114 63046 63575 63835 und 64288; 365 Gewinne zu 100 Thlr. No. 58 171 339 456 582 795 812 822 1518 1609 2097 2376 2866 2874 2967 3378 3415 3575 3576 3605 3639 3653 4083 4402 4527 4680 4779 5062 5077 5386 5392 5412 5453 5527 5688 6387 6688 6803 7171 7244 7423 7739 7780 7957 8094 8125 8359 8372 8745 8918 8922 9172 9373 9413 9726 9917 10130

10197 10214 10217 10773 10807 11020
11244 11360 11487 11489 12114 12469
12488 12668 12880 13199 13208 13257
13807 14078 14319 14354 14514 14549
15278 15346 15384 15467 15479 15702
15712 15805 15816 15844 16574 16720
16780 17364 18240 18278 18565 18904
19037 19091 19112 19128 19184 19493
19533 19605 19802 19948 20263 20663
20725 20850 21051 21105 21207 21553
22035 22192 22287 22395 22522 22676
22723 22793 22890 22905 23005 23122
23132 23291 23425 23541 23652 23854
24109 24498 24593 24668 24868 24920
24955 25066 25162 25422 25663 25822
26114 26154 26166 26189 26216 26544
26652 26687 26788 27418 27534 27591
27635 27717 27745 28158 28696 28937
29008 29046 29271 29352 30155 30729
30789 30841 30906 30952 31050 31256
31577 31658 31789 31790 31989 32065
32114 32240 32486 33326 33403 33419
33799 34013 34042 34065 34067 34153
34480 34630 34654 34663 34738 35373
35395 35398 35849 35882 35944 35975
36018 36037 36076 36138 36166 36504
36616 36652 36845 37332 37687 37730
37838 37972 37976 38103 38210 38445
39084 39167 39345 39445 39563 39623
39664 39700 39985 40326 40523 40703
41044 41465 41782 42039 42160 42386
42575 42938 43273 43346 43390 43916
44557 44682 44931 44933 45047 45102
45298 45585 45693 45917 46009 46302
46459 47503 47520 47943 48598 48607
48802 48838 49012 49350 49630 49779
49850 49855 49922 49950 50024 50216
50400 50918 50989 51137 51325 51378
51471 51695 51746 51800 51902 51971
52936 52976 53004 53023 53111 53356
53357 53601 53984 54009 54017 54037
54062 54130 54157 54187 54360 54526
54839 55034 55423 55543 55593 55673
55853 56017 56039 56113 56433 56636
56706 56875 56951 57413 57562 57806
57854 58316 58376 58409 58701 58899
59410 59469 59790 59993 60025 60035
60109 60933 61357 61431 61551 61796
62153 62200 62373 62445 63247 63410
63450 63510 63539 63657 63750 63993
64162 64200 64239 64328 64351 64659

64810 und 64939. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Aachen, vom 10. November.

Wir haben Maywetter und die Vegetation ist bei uns von neuem so gediehen, daß die Bäume abermals Blätter tragen und man heute Veilchen auf den Markt zum Verkauf gebracht hat.

Gestern ist der Herzog von Angouleme hier angelangt, um den Monarchen einen Gegenbesuch abzustatten. Bei Sr. Majestät dem Könige war daher um 3 Uhr große Mittagstafel, der auch der Herzog mit dem Kaiser Franz und dem Kaiser von Rußland beiwohnten. Noch am Abend trat der Herzog die Rückreise nach Frankreich wieder an.

Am 8ten Morgens von 8 bis 9 Uhr wohnte der König dem Militair-Gottesdienst in der hiesigen protestantischen Kirche bei, wo an jedem Sonntage ein solcher Militair-Gottesdienst gehalten wird. Von dort aus begab er sich nach dem Saale des hiesigen Rathhauses, wo der Londoner Hofmaler seine Kunst-Werkstatt aufgeschlagen.

Am Tage nach seiner Ankunft besuchte der Kronprinz sämmtliche hier anwesenden Gesandten und speisete am Sonntage bei dem Herzoge von Richelieu.

Am 8ten besuchten der Kronprinz nebst dem Prinzen Wilhelm Montjoye, in Begleitung der Generale v. Knesebeck und Block, und nahmen die Tuch- und Kasimir-Fabrik der Herren Scheibler und Lanzmann genau in Augenschein; auch das alte Jagdschloß, das Carl der Große erbaut haben soll.

Man sagt, daß alles, was bis zum 10. November beim Congresse nicht entschieden ist, unentschieden bleibt. Der Congreß nimmt den 15. November sein Ende, und vor dem 20sten gedenkt der Kaiser von Oesterreich abzureisen. Noch vor Ablauf des November dürften alle Minister Aachen verlassen haben.

Se. Majestät der Kaiser Franz, dem die Aachener bei jeder Gelegenheit Beweise der herzlichsten Anhänglichkeit zu erkennen geben, lebte hier während der Abwesenheit der beiden andern Monarchen in solcher Stille, daß man die Anwesenheit eines so großen Monarchen kaum gewahr wurde. Der Oberstkammerherr, Graf v. Wrbna, erwirbt sich durch die Leutseligkeit und Höflichkeit, womit er Jeden empfängt und, ohne Unterschied des Standes und der Person, der Reihe nach bei dem Monarchen einführt, allgemeine Hochachtung.

Die Anzahl der Suppliken, welche Sr. Majestät dem Kaiser Alexander überreicht werden, ist noch durch den Umstand vermehrt worden, daß Se. Majestät auf der Reise nach der Congreßstadt viele Personen, welche Petitionen anzubringen hatten, hierher zu bescheiden geruht hatten. Es befinden sich unter denselben Deutsche, Franzosen, Italiener, Polen, Personen von Civil und Militair. Man sagt, daß sich die Anzahl der Bittschriften auf 8000 belaufe, wovon 80 etwa ihre Erledigung finden dürften.

In Mastricht besahe der russische Kaiser am 3ten die Festungswerke, die beiden neu angelegten Citadellen, wodurch Mastricht zu einer Festung vom ersten Range erhoben wird, und die Catacomben, die noch von den Zeiten der Römer herrühren und die von Mastricht bis Lüttich sich ehemals erstreckt haben sollen. In denselben finden noch 6000 Gänge Statt, (wer mag sie gezählt haben?) und bei Belagerungen flüchten sich alle Bewohner der umliegenden Gegend mit ihrem ganzen Viehbestand dahin. Brunnen und Pferdeställe sind in großer Menge darin angebracht.

Der junge Graf von Bellegarde, in österreichischen Diensten, ist bestimmt, ein Schreiben seines Monarchen an den König von Frankreich, und der Graf von Schönfeld, in eben denselben Diensten, ein zweites der drei Monarchen an den König von Spanien zu überbringen.

Obgleich die Anzahl der Fremden von allen Nationen und aus fast allen Theilen Europa's sehr groß ist, und fast täglich neue, mehr oder weniger interessante, hohe und diplomatische Personen hier eintreffen, so würde man sich doch eine unrichtige Vorstellung machen, wenn man glaubte, die Stadt sey mit Menschen überfüllt. In der ersten Zeit des Congresses zog die Neugierde sehr viele Menschen aus der ganzen Nachbarschaft herbei, diese aber haben, da sie ihre Neugierde sehr bald zur Genüge befriedigt hatten, meistens nun Aachen wieder verlassen, und da die Abgehenden den Ankommenden immer Platz machen, so fehlt es nirgends an Raum zum Unterkommen. An einer Menge Häuser findet man Anschlagezettel, worauf Logis angeboten werden, und selbst die vielen Gasthöfe

sind nicht jederzeit besetzt. Viele Hauseigenthümer haben, ungeachtet aller angewandten Mühe, ihre Wohnungen nicht vermiethen können. Die Aachener haben zwar die Preise in allen Dingen gesteigert; die große Concurrenz hat indessen Alles wieder ziemlich ins Gleis gebracht, so daß gerade nicht übermäßig theuer der jetzige hiesige Aufenthalt zu stehen kommt, der Fremde indessen doch wohl immer das Doppelte in Vergleich mit den Einheimischen zu bezahlen hat. Die Besorgniß vor übermäßiger Theuerung hat ohne Zweifel Viele abgeschreckt, nach Aachen zu reisen; sonst müßte die Stadt weit mehr mit Menschen angefüllt seyn, als wirklich der Fall ist. Kaum daß die Straßen, Plätze und Umgebungen während der Sonntage bei schönem Wetter eine große Lebhaftigkeit darbieten; außerdem wird man den Kongreß bloß in einigen Gegenden und Stadtvierteln gewahr. Die Einheimischen versichern, daß Aachen während der Badezeit in den Sommermonaten, bis auf eine Anzahl Equipagen, beinahe die nämliche Lebhaftigkeit darbietet, wie jetzt während des Kongresses. Die Miethen fallen bereits im Preise, und in manchen Gasthöfen wird den Fremden ein Zimmer für 2 Franken täglich eingeräumt. Die Fremden, welche der Congreß herbeigelockt, haben sich meistens in ihren Erwartungen getäuscht gesehen, besonders wenn sie in dem Wahn ankamen, hier an der Quelle aller Neuigkeiten sich zu befinden. Statt an Ort und Stelle aus erster Hand zu erfahren, was beim Congreß vorgeht, haben sie die Kunde davon erst aus den ausländischen Zeitungen erhalten. Die Convention wegen der Räumung von Frankreich wurde, ihrem ganzen Inhalte nach, erst in den französischen und niederländischen Zeitungen hier gelesen. Von andern Dingen, die beim Kongreß vorgebracht sind, verlautet vollends nichts im Publicum; kaum daß die Betheiligten, wenn sie keine Mühe sparen, durch diese oder jene Aeußerung eines Ministers von dem Stande und der Lage ihrer Angelegenheit sich unterrichten können. Bei dieser Sterilität an Neuigkeiten des Tages, ungeachtet der fortdauernden Beschäftigungen des Kongresses, und der Schwierigkeit, mit Personen in Berührung zu kommen, die, vermöge der Stellung, worin sie sich befinden, allein Licht und Aufklärung verbreiten möchten, wenn sie anders dazu geneigt wären, haben viele der Fremden den Aufenthalt während der Kongreßzeit so langweilig befunden, daß sie, wenn sie nicht durch Geschäfte an den Ort gefesselt waren, sich beeilten, denselben zu verlassen.

Wien, vom 13. November.

Die heutige hiesige Zeitung liefert die (unsern Lesern bereits bekannte) Convention zwischen Sr. k. k. apostolischen Majestät und Sr. Majestät dem Könige von Frankreich und Navarra, in Bezug auf die definitive Räumung des französischen Gebiets von den verbündeten Heeren, und die gänzliche Berichtigung der im Tractate vom 20. Novbr. 1815 stipulirten Geldentschädigung, geschlossen zu Aachen den 9. October 1818, und von beiden hohen contrahirenden Theilen ratifizirt.

Das bekannte große Bild: Coena Domini genannt, in Mosaik gearbeitet, ward (wahrscheinlich zerlegt) durch 80 Militair-Vorspannpferde hieher geführt. Es ist ein Präsent der lombardisch-venezianischen Stände für Ihre Majestät die Kaiserin, und soll in der Carlskirche aufgestellt werden.

Vom Mayn, vom 8. November.

Frankfurts gesetzgebender Körper ist neu gewählt worden, und am 5ten d. M. zum erstenmal zusammen gekommen. Dr. Börne, ein Israelit, äußert in seiner, nicht ohne Witz redigirten „Wage“ die ironische Hoffnung, der neue gesetzgebende Körper werde nur drei Tage in der Woche die Juden plagen, und die übrige Zeit auf die Verbesserung der Frankfurter Schaubühne, welche täglich mehr sinke, verwenden.

Das österreichische, aus Frankreich heimkehrende, Contingent ist 21,677 Mann und 7660 Pferde stark, und geht vom 2ten bis 13ten December in zehn Colonnen über die Sponecker Brücke. Unter dem General Latour commandiren die Generale Lederer und Marschal die beiden Haupt-Divisionen.

Aus den Taxen für Adels-Diplome und Kammerherrn-Patente soll in Baiern ein Fonds zu Stipendien für unbemittelte Edelleute gebildet werden.

Die Schifffahrt von Straßburg nach Basel ist für die Güter, die Rheinaufwärts gehen, beschwerlich und kostspielig. Ein Einwohner von Straßburg hat ersonnen, auf einem Schiffe vier Wasserräder mit Schaufeln anzubringen, die, durch den Sturm getrieben, auf Sattelwalzen zwei an Anker befestigte Taue spielen,

die abwechselnd von zwei Nachen geworfen werden, wodurch das Schiff stromauswärts gewunden wird. Der Versuch, die Ill hinauf, nach ihrer Mündung in den Rhein zu fahren, ist vollkommen gelungen.

Als das Weimarsche Land im Jahre 1813 durch Krieg und Seuche verwüstet wurde, sammelte Falk, der Satyriker, die verwaiseten Kinder, und rettete, durch milde Beiträge unterstützt, in 5 Jahren 250 Seelen, wozu der Großherzog bis zum Jahre 1817 jährlich 500 Thlr. hergab. Jetzt besteht, nach Falks Plan, unter der Leitung der Großfürstin, ein weiblicher Verein in Weimar und 31 Ortschaften, die 1000 Mädchen in weiblichen Arbeiten im ganzen Lande unterrichten lassen.

Unter die im Bagnien-Thal beschädigten Einwohner sind 15560 Franken, welche reisende Engländer zu diesem Behuf eingesammelt haben, vertheilt worden.

Herr Kastenhofer, Bernscher Oberförster, bemerkt: daß 1200 Acker Alpengrund, nach bisheriger Weise, als Weideland benutzt, nur 1000 Franken reinen Ertrag geben. Durch Einführung theilweiser Stallfütterung werde man den Ertrag bei weitem vermehren, an manchen Stellen bessere Futterkräuter, an andern Holz, zu Schutzwehren, und in den mildern Alpen, bei Verflächung des oft wellenförmigen Grundes und Leitung der Wässerung, Ackerland gewinnen. Ungestraft dürfe kein Volk in seinem Erwerbsfleiß still stehen ꝛc.

Brüssel, vom 5. November.

Bei seiner Durchreise durch Lüttich (am 6ten v. M.) besah der König von Preußen, ungekannt, die Hauptkirche.

Eine Gesellschaft zur Unterstützung der Armen hat sich so eben in Holland gebildet und Materialien zur Erbauung von 57 Häusern an den Grenzen von Oberyssel gekauft, auch zum Behuf der nöthigen Transportmittel einen Kanal schiffbar gemacht. Ein Theil der Häuser ist schon aufgebauet und zu den übrigen der Riß gemacht. Diese Gebäude sind bestimmt, Manufakturen anzulegen, und der dazu gehörige Boden, aus 1600 Morgen Land bestehend, wird zur Bildung von Landbauern benutzt werden. So wird man eine Menge armer Familien, welche sich ihre Subsistenzmittel nicht zu verschaffen wissen, in Thätigkeit setzen. Diese Gesellschaft besteht bereits aus 1700 Gliedern, und sie vergrößert sich mit jedem Tage. An den König der Niederlande ist über die Vortheile, welche dem Lande aus einer solchen Anstalt erwachsen, Bericht erstattet.

Seit gestern sind hier mehrere Truppen-Abtheilungen der Hannoveraner auf ihrem Rückmarsche aus Frankreich durchpassirt. Die Russen und Preußen werden die letzten aus Frankreich abmarschirenden Truppen seyn.

Von der letzt erwähnten erst entdeckten Brücke zwischen Valte und Exloo ist nun bereits eine Strecke von anderthalb Meilen aufgegraben worden. Sie liegt zum Theil einen, theils vier Fuß unter der Erde, ruht nicht auf Pfählen, und ist sehr fest und künstlich, ohne Nägel, zusammengefügt. Man hält sie für die Brücke des Germanikus, deren Tacitus gedenkt, die ungefähr 15 Jahre nach Christi Geburt durch 40 römische Cohorten gelegt worden, als selbige sich zu einem übereilten Rückzug durch jene morastige Gegend genöthigt sahen.

Paris, vom 4. November.

Als die Herzoge von Ragusa und Fitzjames dem Könige wieder ihre Aufwartung machten, redete Se. Majestät den letztern an: Willkommen mein lieber Herzog von Fitzjames, ich freue mich, Sie wieder zu sehen, ich bin manchmal strenge, aber nur dann, wenn man mich dazu nöthigt. Zum erstern sagte er weit freundlicher: „bon jour Mgr. Duc de Ragusa, sans rancune.“ General Maison war gleichfalls in eine Art von Ungnade gefallen. Da er eine Frau aus Aachen hat und überdies Besitzungen in der Nähe dieser Stadt, so befand er sich ganz natürlich bei der Ankunft der Alliirten auch daselbst. Jetzt ist er nun auch in die Gunst wieder zurückgekehrt und der König hat ihm zum Beweise derselben das Großkreuz des St. Ludwig-Ordens gesandt. Der General gehört zur Partei der Liberalen und hat sich von jeher wenig genirt. Als er vor einigen Jahren Gouverneur von Paris war und einst seine Aufwartung dem Grafen Artois machte, traf er drei alte Damen auf einem Kanapee neben einander. Der Zufall wollte es, daß eine ein weißes, die andere ein blaues und die dritte ein rothes Kleid trug. Ei! meine Damen, redete er sie, indem er sich ihnen näherte, an, welche herrliche National-Kokarde bilden sie hier.

Manche meynen, Benjamin Constant könne den Präsidenten Bellart zur Verantwortung

ziehn, weil dieser in sei em neulich erwähnten Schreiben an die Wahlherren die Wahl des erstern gleichsam als ein öffentliches Unglück angekündigt. Noch deutlicher als der Präsident, erklärten sich jedoch manche Zeitungen gegen Constant: „Wir können es uns nicht denken, sagte das Journal des Debats, daß Bürger, die dieses Namens würdig sind, nicht einstimmig unter beiden Kandidaten den Herrn Ternaux vorziehen sollten."

Nach mühsamen Anstrengungen ward auch, wie bekannt, Herr Ternaux zum Deputirten der Seine erwählt. Selbst diejenigen, welche für Herrn Benjamin Constant stimmten, geben zu, daß Ternaux ein sehr verdienstvoller Mann ist, welcher die ihm zu Theil gewordne Auszeichnung verdient. Ternaux war bereits vor der Revolution zu Sedan etablirt, wo er eine große Tuchfabrik besaß. Er erklärte sich schon damals für constitutionelle Freiheit, und blieb seinen Grundsätzen treu. Denn als nach dem 10. August 1792 Ludwig XVI. suspendirt war, und General Lafayette, welcher dies verhindern wollte, für vogelfrey erklärt wurde, so war er eins der muthigen Municipalglieder von Sedan, welche die Deputirten der Nationalversammlung, die ins französische Lager kamen, in Verhaft nehmen ließen, weil sie die Suspension der Constitution von 1791 proclamirten, und Lafayetten mit seinem Generalstabe verhaften wollten. Ternaux konnte nachher nur durch die Flucht sich retten, und irrte während der Schreckenszeit lange umher. Nach Herstellung der Ordnung, die dem Schreckensreiche folgte, verwandte er sein Vermögen zur Errichtung neuer Manufakturen, die über alle Erwartung gediehen. So wurde er nach und nach einer der ersten Fabrikanten von Frankreich. Seine Geschäfte sind ungemein ausgedehnt. Er ist gegenwärtig Eigenthümer nicht nur von seiner alten Tuchmanufaktur zu Sedan, sondern auch von andern großen Tuchfabriken zu Elbeuf und Louviers in der Normandie, von einer sehr bedeutenden Kattunfabrik zu Rheims, von andern Manufakturen in Lüttich, Aachen, und bei Verviers im Königreiche der Niederlande, endlich von ähnlichen Etablissements in mehreren Theilen Frankreichs. Er hat hier und zu Bordeaux große Handelshäuser, und zugleich 3 bedeutende Comptoirs in Neapel, Livorno und Genua.

Ein Wahlherr zu Fontainebleau, der gefährlich krank war, ließ sich, trotz der Vorstellungen seines Arztes und seiner Familie, in die Versammlung tragen, um für Fayette zu stimmen. Wahrscheinlich würde dieser auch in dem Marne-Departement gewählt worden seyn, wenn er sich den Ränken hätte entgegensetzen wollen. Die Achtung, die er persönlich genießt, ist sehr groß und rein, und wie man eben erfährt, ist er doch im Sarthe-Departement gewählt worden. Andere Kandidaten tragen jetzt gar kein Bedenken mehr, ihre Verdienste mit vollen Backen auszuposaunen zu lassen, und selbst auszuposaunen. — Die Liberalen beruhigen sich über die Ausschließung Benjamin Constants, da doch die Wahl den Herrn Manuel sogar in zwei Departements, der Vendee und Finisterre, getroffen hat. Er gilt für den ersten Redner Frankreichs, und ist nicht mit dem Procurator Syndikus, der zu Anfange der Revolution eine Rolle spielte, zu verwechseln. Erst 1815 trat er in die Deputirten-Kammer, konnte es aber, wiewohl er sich sehr auszeichnete, leider nicht dahin bringen, wieder gewählt zu werden; ja er hatte, obgleich Advokat zu Aix, die Kränkung, daß das hiesige Advokaten-Kollegium ihm beharrlich die Aufnahme verweigerte. Unter 53 Erwählten sind 36 ganz neue und 17 wiedererwählte Abgeordnete.

General Chapedelaine, der in der Canuelschen Sache verhaftet war, klagt im Conservateur über die Folter, der man ihn unterworfen. Man habe ihn nämlich in einen engen, düstern, schmutzigen, dumpfigen, stinkenden Kerker eingesperrt, ungeachtet er am Podogra und an drei Wundschäden litte.

General Canuel und vier andere mit ihm wegen der weißen Verschwörung verhaftete Personen sind in Freiheit gesetzt worden, da der königliche Gerichtshof erklärt hat: daß kein Grund zur Anklage gegen sie Statt finde.

Von Bailleul, ehemaligem Deputirten, ist ein Examen critique de l'ouvrage posthume de Mad. de Staël in zwei Bänden erschienen. Daß dieses Buch jetzt in Frankreich erscheinen konnte, mit seiner nackten Wahrheit, mit seiner rücksichtslosen Apologie des Geschehenen, mit seinem furchtlosen politischen Glaubensbekenntniß, dies gehört unter die merkwürdigsten Zeichen des Geistes der Zeit in Frankreich, und ist das ehrenvollste Zeugniß für den Geist der jetzi-

gen Regierung. Wo solche Gesinnung existirt, wo sie öffentlich hervortritt, da werden nimmer die Ultra's herrschen, da kann nur ein festes, constitutionelles System, wie das jetzige, gedeihen.

In unserm genealogischen und historischen Jahrbuch für 1819 fehlt der neue schwedische Königsstamm.

Der Herzog von Angouleme ist nach Straßburg abgereist, und wird vom Elsaß bis nach Flandern die uns zurückgelieferten Festungen in Augenschein nehmen.

Am 3ten d. wohnte der Großfürst Constantin, in Begleitung des Herzogs von Berry, einem vom Marschall Marmont angeordneten Manöver bei.

Nach Erzählung eines Journals fragte ein ehrlicher Krämer bei Gelegenheit der Wahlen, was die Worte: Ministeriell und Independent, denn eigentlich sagen wollten? Ein Freund soll ihm geantwortet haben: Ministeriell heißt: ich habe eine öffentliche Anstellung; Independent: ich suche eine.

Der berüchtigte Dubois Thainville ist mit Tode abgegangen.

Der Marschall Grouchy wird, wie es heißt, auf Vorbitte des Herzogs von Angouleme, zurückberufen.

Des bekannten Schriftsteller Arnoult's Zurückkehr hält schwer, da der König die Undankbarkeit Arnoult's, der in den achtziger Jahren sein Kabinets-Secretair, so wie dessen Gattin Kammerfrau in Diensten seiner Gemahlin gewesen, zu vergessen Mühe hat.

Das große Werk des Herrn von Humboldt wird vor seiner Abreise nach Indien, welche erst in 15 oder 16 Monaten erfolgen soll, beendigt seyn.

Der Sohn der Frau v. Staël besorgt jetzt eine vollständige Ausgabe der Werke seiner Mutter, welche noch manches bisher Ungedruckte enthalten wird. Auch wird er eine Sammlung der Werke des Herrn v. Necker veranstalten.

Bei Dallonville, im Eure-Departement, hat neulich ein Kärrner zufällig dicht unter der Oberfläche der Erde, in einer irdenen Vase an 6 bis 8000 bronzene versilberte, und sehr wohl erhaltene Kaisermünzen, von Commodus bis Constantin (284 — 312 unserer Zeitrechnung) gefunden. Beim weiteren Nachgraben entdeckte man auch altes Mauerwerk.

Bei Macon, im Departement Saone und Loire, wurde vor Kurzem eine Frau, die sich aus Schwermuth in einen Brunnen gestürzt hatte, gerettet. Als sie bald nachher allein zu Hause war, heizte sie den Backofen tüchtig, und setzte sich dann selbst ins Feuer. Auf das Geschrei ihrer herbeigekommenen Tochter wurde sie zwar herausgezogen, aber schon so beschädigt, daß sie starb.

Der König von Spanien hat dem General D. Juan Martin bewilligt, daß sein so berühmt gewordener Beiname el Empecinado (der Kleinhacker), seinen Nachkommen verbleiben soll.

Dem Erfinder des Metallmoors, Allard, sind für die vom Blechschläger Lamy ihm nachgemachten Waaren, 3000 Fr. Schadenersatz und 100 Fr. Strafgeld zugesprochen.

Noch immer erfährt man Beispiele von außerordentlicher Fruchtbarkeit dieses Jahres. Ein Gutsbesitzer in Soissons baute auf einem Stengel 42 Artischocken, worunter 9 waren, deren jede zwischen 4 und 5 Pfund wogen. Zu Büssi, im Departement Oise, sah man eine Traube, welche 32 Zoll lang war, und 14 Zoll im Umfange hatte.

London, vom 3. November.

Das Parlament wird nicht vor dem Jahre 1819 zusammenberufen; es müßte denn ein trauriger Umstand eintreffen, der die Ernennung eines königlichen Aufsehers nothwendig machen würde; eine Stelle, die noch immer der Königin anvertraut bleibt, obschon sie kränker ist als ihr Gemahl.

Am vergangenen Sonntage hat sich hier ein Selbstmord ereignet, welcher Jedermann mit Bedauern erfüllt. Sir Samuel Romilly, das bekannte Parlamentsglied, das kürzlich mit so großem Triumph in Westminster wieder gewählt wurde, hatte vor einigen Tagen seine Frau an einer auszehrenden Krankheit auf der Insel Whigt verloren. Er liebte sie aufs zärtlichste und der Anblick ihrer hinwelkenden Kraft hatte ihn so angegriffen, daß er schon vierzehn Tage vor ihrem Ende sich öfters in einem Zustande von Geistes-Abwesenheit befand. Seine Freunde beredeten ihn mit Mühe, nach London zu reisen, weil der Leichnam hier in der Familiengruft beigesetzt werden sollte. Er war in einem solchen Zustande von hitzigem Fieber hier angekommen, daß er selbst äußerte: sein Kopf

sey ein glühender Ofen. In dieser Fieberhitze sagte er zu seiner Tochter, die man zur Pflege bei ihm gelassen hatte, daß sie seinen Arzt, den Doctor Roger, rufen möchte. Als diese aus dem Zimmer gegangen war, schnitt er sich mit einem Rasirmesser den Hals ab. Er war 60 Jahr alt, und hinterläßt 6 Söhne und 1 Tochter, die über seinen Verlust untröstlich sind.

Die Gesellschaft für Beförderung der Erbauung und Erweiterung neuer Kirchen und Bethäuser hat bereits 50,000 Pfd. Sterl. an Subscriptionen erhalten.

Wenn die beabsichtigten Reductionen bei der Marine wirklich zu Stande kommen, so wird England in Zukunft nur fünf Linienschiffe als Wachtschiffe in See halten; eines in Ostindien, eines im mittelländischen Meere, eines bei St. Helena, eines zu Leith und eines zu Cork.

Gestern machte die mit Stafette hier angekommene Nachricht, daß die französischen Fonds beinahe 4 Procent gefallen wären, große Sensation. Folgendes soll die Ursache davon seyn: Um der großen Ausfuhr von Geld etwas Einhalt zu thun, hat die Bank ihre Discontirungen allmählig vermindert, indem sie einen großen Theil der präsentirten Noten zurückwies und die Zahlungszeit der Noten beschränkte. Sie nahm gewöhnlich Noten auf 3 Monate laufend an, und wollte seit 14 Tagen die Noten von mehr als 60 Tagen nicht annehmen. Am Freitage wurde diese Zeit noch um 15 Tage verkürzt und dies verbreitete solchen Schrecken auf dem Pariser Geldmarkt, daß die neue Anleihe von 74 auf 60 fiel; vor Abgang der Stafette von Paris am Sonnabend stand sie jedoch wieder auf 72, weil die Bank die Zeit der Noten wieder auf 60 Tage gestellt hatte.

Der Kaiser Alexander ist, wie es heißt, mit dem Portrait des Lord Wellington, von Dawe gemalt, so zufrieden gewesen, daß er diesem Künstler den Auftrag ertheilt hat, die Bildnisse aller vornehmsten alliirten Feldherren in dem letzten Kriege zu verfertigen, welche in einem Pallaste zu St. Petersburg aufgestellt werden sollen.

Miß Fitz-Clarence (die Tochter des Herzogs) und Miß Foole, ließen sich neulich nebst zwei jungen Herren zu Dunmore mit der Taucherglocke 120 Fuß tief auf den Meeresgrund hinab, verweilten daselbst 25 Minuten, stimmten ihr God save the King an, und brachten einige auf dem Meeres-Boden gesammelte Steine und Schnecken mit aus der Tiefe empor.

Am 27sten v. M. kam zu Bristol der erste Ostindienfahrer, das Schiff Albion, an, und ward unter Flaggen der Schiffe mit Glockengeläute empfangen. (Ehemals durfte blos die Compagnie Schiffe nach Ostindien senden, die alle von London ausgingen.) Unter der schätzbaren Ladung desselben befinden sich zwei schöne Schabracken, die der Marquis von Hastings dem Prinzen Leopold zum Geschenk macht, ferner prächtige Häute von Löwen, Leoparden rc.

Letzte Woche nahm der Kassirer einer Gilde die 6000 Pfd. Sterl., die er in Verwahrung hatte, reisete mit Extrapost nach Gravesand, schiffte sich daselbst mit vier geschickten Professionisten nach Amerika ein, und hinterließ die Erklärung: daß er die Interessen des mitgenommenen Kapitals richtig übersenden würde, das Kapital bis weiter aber noch selbst brauche.

Der hiesige Deputirte von Venezuela hatte im Namen des Generals Bolivar erklärt: daß General Mac-Gregor von keiner amerikanischen Regierung bevollmächtigt sey, Werbungen und Anleihen zu besorgen. Dagegen macht der Deputirte von Neu-Granada bekannt: Mac-Gregor stehe im Dienst dieses Freistaats, der ihn zum Abschluß von Contracten bevollmächtigt habe. Im Ganzen ist zwar, so viel man weiß, Neu-Granada noch in den Händen der königl. Parthei, aber einige Provinzen haben sich stets unabhängig erhalten, und Bolivar macht sich eben fertig, ihnen gegen die schwache spanische Macht zu Hülfe zu eilen. Zwei von Mac-Gregors Transportschiffen, mit Munition beladen, sind schon abgegangen, und acht mit Truppen werden noch folgen.

Das Rendezvous der zehn Transportschiffe, die Mac-Gregor gemiethet hat, soll Old Providence auf der Küste Musquitos seyn.

Eine niederländische Fregatte nahm kürzlich in den westindischen Gewässern ein spanisches Schiff gegen einen Kreutzer von Venezuela in Schutz; einige Wochen nachher erschien eine republikanische Flottille von Kuraßao und ließ dem Admiral Kikkert anzeigen: wenn die Niederländer künftig wieder so grob die Neutralität verletzten, so würden sie als Feinde behandelt werden.

Nachtrag zu No. 137. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 21. November 1818.)

London, vom 6. November.

Der Courier liegt mit einigen unserer Blätter in beständiger Fehde wegen St. Helena und Bonaparte. Eine seiner letzten Antworten ist auch zugleich eine der heftigsten. „Die unverschämten Verläumdungen (heißt es darin), welche Bonaparte und dessen Begleiter fortdauernd gegen Sir H. Lowe (Gouverneur auf St. Helena) vorbringen, und in welche die englische Regierung selbst verwickelt wird, sollten jetzt zu einem Schritte bewegen, der gleich anfangs hätte gethan werden sollen, nämlich ihn auf eben die Weise gefangen zu setzen, wie er selbst in seinen öffentlichen acht Bastillen und in so viel andern geheimen Kerkern seines usurpirten Reichs so viel Hunderte von guten Männern gefangen hielt. Man sollte ihm nicht erlauben, in einem mit allem reichlich versehenen Hause zu leben, um von diesem Verwahrungsorte aus allerlei Erdichtungen und Lügen gegen einen braven Offizier auszubrüten und auszusprengen, der seine Pflicht erfüllt, indem er seinen Gefangenen beobachten läßt, wenn er sich außerhalb seiner Wohnung zeigt, und niemandem, der ihm nicht bekannt ist, den freien Zutritt zu ihm gestattet. Kann man es denn für eine Beleidigung halten, wenn man Bonaparte als einen Menschen behandelt, der wohl im Stande wäre, einen Versuch zur Entweichung zu wagen? Nach seiner Abdankung im Jahre 1814 hatte er nicht allein die Freiheit, sich alle erforderliche Bewegung zu machen, sondern sogar ein kleines Königreich zu seiner Verfügung. Es ist wohl nie ein Vertrag mehr auf die Grundlage der Ehre gemacht worden, als der, welcher ihn in den Besitz von Elba setzte. Der Vorwand, daß er diese Insel verlassen, nicht nur den Vertrag zu brechen, sondern um Frankreich anzugreifen, ist allenfalls von der Art, daß er in einem erdichteten Schauspiele hier und da einen Zuschauer verwirren könnte, aber nicht, daß Nationen sich davon bethören lassen, und daß die Bertrands und die Las Casas dem englischen Publikum mit, von ihnen und ihm geschmiedeten, Correspondenzen eine Nase drehen konnten. Auch ist dieser Kniff nicht eher ausgedacht worden, als auf Bonaparte's Wege von Cannes nach Paris. Daß aber ein Mann wie er (Bonaparte), bekannt durch so ungemein viele und große Verbrechen, als Mensch wie als Regierer, sich für gemißhandelt ausgebe; daß er es wage, einen englischen Offizier, den Waffenbruder Blücher's in den letzten Feldzügen, für schlecht und niederträchtig zu erklären, ist ein Unsinn, der an's Unglaubliche grenzt, und für diejenigen peinlich seyn muß, die mit Leuten solchen Gelichters zu leben und umzugehen haben."

Dem Herrn Smith hat das Parlament 3000 Pfd. Sterl. für Entdeckung eines Präservativs gegen die Ansteckung des Typhus bewilligt. Dieß Mittel besteht darin, sechs Drachmen pulverisirten Salpeter mit eben so viel Drachmen Vitriolöl zu vermengen, und diese Mischung in den Krankenstuben auf eine eiserne erhitzte Platte zu schütten, und mit einer Tabakspfeife von Gips umzurühren.

Capitain Mansel, vom 23sten Regiment, welcher 2 Jahre beim Generalstabe auf St. Helena gestanden, hat den Nachrichten, über das ungesunde Klima daselbst, öffentlich widersprochen.

Man vernimmt jetzt, daß der Peishwa sich an Sir John Malcolm auf Discretion ergeben habe, und nach Benares abgeführt worden ist.

Aus Italien, vom 31. October.

Den letzten Briefen aus Mailand und Turin zufolge glaubt man dort, Se. Majestät der Kaiser von Rußland werde eine Reise nach Italien machen.

Die Herzogin von Chablais läßt in Rom fortwährend nachgraben; man hat mehrere antike Gemälde entdeckt, die im Pallast Pergamia ausgestellt sind.

Vermischte Nachrichten.

Briefe aus Aachen (sagt das Journal de Francfort) melden, daß die Declaration der Souveraine vor dem 15. Nov [illegible] erscheinen und von 5 Mächten unterzeichnet seyn werde.

General Gourgaud, der Napoleon als Adjudant begleitete, hat unter dem Titel: „Der Feldzug von 1815; oder Bericht über die im

Frankreich und Belgien während der hundert Tage, in welchen Napoleon wieder als Beherrscher von Frankreich erschien, Statt gefundenen militairischen Operationen; geschrieben in St. Helena vom General Gourgaud“ — einen interessanten Beitrag geliefert, der zum Theil nach Napoleons eigenen Angaben abgefaßt ist. Durchaus unpartheiisch ist die Darstellung nicht, und die eigenen, sich selbst alle Fehler absprechenden, Aussagen des französischen Ober-Feldherrn sehen überall aus den Coulissen heraus. Indessen wird der Antheil der Preußen am Siege des 18. Juny richtiger gewürdigt, als in dem schon durch das bekannte Schreiben des Prinzen Bernhard von Weimar wesentlich widersprochenen Bericht. Wir heben nur folgende Stelle aus: „Man berechnete, daß am 15ten bei Tagesanbruch die ersten Schüsse auf die preußischen Vorposten fallen würden; das preußische Hauptquartier würde in diesem Fall um 10 Uhr von der Bewegung des französischen Heeres unterrichtet seyn, während das englische erst am späten Abend davon unterrichtet würde. Das preußische Heer, acht bis zehn Stunden früher als die Engländer unterrichtet, wäre zuerst versammelt. Man hegte sogar die Hoffnung, dasselbe vor der Vereinigung seiner vier Corps angreifen zu können oder auf seiner Operations-Linie in der Richtung nach Lüttich und dem Rheine zu einer rückgängigen Stellung zu zwingen, vom englischen Heere zu trennen, und so neue Combinationen herbeizuführen. — In diesen Berechnungen wurde der Charakter der Heerführer in Betracht gezogen; die Husaren-Natur des Marschalls Blücher, seine Thätigkeit und sein entschiedener Charakter bilden einen starken Contrast mit dem vorsichtigen Charakter und dem langsamen und methodischen Verfahren des Herzogs von Wellington. Es war leicht vorauszusehen, daß das preußische Heer zuerst versammelt seyn und auch größere Entschlossenheit und Raschheit zeigen würde, um seinen Bundesgenossen zu Hülfe zu eilen. Hätte Blücher nur zwei Bataillone versammelt gehabt, er würde sie gebraucht haben, um das englische Heer zu unterstützen. Alle diese Gründe machten es wünschenswerth, mit dem Angriff auf das preußische Heer zu beginnen.“

Herr Luden hat seine Nemesis mit einer auffallenden Erklärung geschlossen. Erst wollte er die Preßfreiheit mit nachheriger Verantwortlichkeit; er erhielt sie. Jetzt, da er in wirkliche Verantwortlichkeit gekommen, belegt er die Gerichtshöfe mit Nullität, verlangt die unbeschränkte Preßfreiheit ohne nachherige Verantwortlichkeit, und nennt diese Verantwortlichkeit etwas, wogegen der zarte Mann einen souverainen Ekel empfinde. Er verkündet schließlich der Welt, daß er fernerhin kein leeres Stroh dreschen, sondern mit Tacitus schweigen wolle. Tacitus und Luden!!

Zu Lippstadt war am 18ten October eine drollige Luftschifffahrt. Der Ball war gefüllt, die Gondel halb verdeckt, so daß man das Einsteigen des Mannes nicht bemerken konnte; auf einmal wurde commandirt, die Stricke zu lösen, der Ball hob sich, und man denke sich den Schreck! Der Mann konnte nicht so schnell in die Gondel; mit beiden Händen hielt er sich, während Alles aus Furcht und Entsetzen schrie, und der Ballon sich mit Blitzesschnelle in die Höhe hob. Erst ging eine Hand los, und er hing noch eine gute Weile in einer Höhe von 3 Kirchthürmen; Alles lief ihm nach, um das gräßliche Schauspiel des Herabfallens zu sehen; da verlor denn der Mann auch die Kraft aus dem andern Arm, und er fiel. Neues Erstaunen ergriff die Zuschauer; so viel man sah, war er noch ganz geblieben; Alles drängte sich hinzu und sah — und sah — einen Strohkerl. War vorhin Furcht und Erwartung unter der Menge gewesen, so kamen nun ein unmäßiges Lachen und, wie dies in etwas vorüber war, einige derbe Flüche hinterher. Man wollte den Kerl, der Alle zum Besten gehabt hatte, arretiren; er hatte sich indeß aus dem Staube gemacht.

Ein Schiffer am Neckar, der schon oft, aus seinen in Beobachtung des Wassers gemachten Erscheinungen, richtig auf zukünftige Witterung augurirte, behauptet in Hinsicht auf den Winter von 1818 auf 1819, daß gegen Ende Novembers oder Anfang Decembers starke Gewässer eintreten, von Weihnachten aber bis gegen den Monat Februar hin unsere Flüsse vor Eis nicht mehr fahrbar seyn werden.

Es sollen sich bereits 7000 Krieger im neuen Staate Camp d'Asyle befinden.

Bei Carlisle ist ein Erdapfel gewachsen, der ein vollkommenes Menschengesicht darstellt.

Nachdem sich — sogar durch öffentliche Blätter — das Gerücht verbreitet hat, daß ich mit Pension verabschiedet worden sey, so sehe ich mich aus mehreren Gründen veranlaßt, hiermit bekannt zu machen, daß ich in meinen Verabschiedungs-Gesuchen eine Pension nicht nachgesucht, und auch keine erhalten habe.

Gorckau den 18. November 1818.

Der Präsident Freiherr von Lüttwitz.

Die am 17ten dieses vollzogene eheliche Verbindung unserer ältesten Tochter Henriette mit dem Amtmann Herrn Reiche zu Ober-Bögendorff geben wir uns die Ehre unsern beiderseitigen Verwandten und guten Freunden ergebenst bekannt zu machen.

Grunau bei Schweidnitz den 19. Novbr. 1818.

Der Wirthschafts-Beamte Spauke und Frau.

In Bezug auf vorstehende Anzeige empfehlen sich Freunden und Anverwandten

Henriette Reiche.
Carl Reiche.

Heute früh um Ein Uhr wurde meine Frau von einem Sohn glücklich entbunden.

Liegnitz den 16. November 1818.

Frhr. von Rothkirch-Trach.

Die heute glücklich erfolgte Entbindung meines guten Weibes von einem gesunden Mädchen habe ich das Vergnügen allen theilnehmenden Freunden hierdurch anzuzeigen. Groß-Wilkau bei Nimptsch den 17. November 1818.

Moritz Graf Pfeil, Königl. Hauptmann im 18ten Landwehr-Regiment, 2ten Reichenbacher.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter beehre ich mich hiemit ganz ergebenst anzuzeigen.

Glogau den 14. November 1818.

v. Beyer, Ingenieur-Hauptmann.

Die am 13ten dieses erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, geb. von Hochberg, von einem gesunden Mädchen macht seinen Anverwandten und Freunden ergebenst bekannt

der Ober-Amtmann Pohl in Gostitz.

Mit Gottes Hülfe ward meine gute Frau, nach vorhergegangenen unnennbaren und namenlosen körperlichen Leiden, diese Nacht um 2 Uhr durch die Kunst und vortreffliche Behandlung des Geburtshelfers Herrn Chirurgus Stoller aus Leubus mit einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Dieß unsern Freunden zur Nachricht, und indem ich mich nebst Mutter und Kind allen herzlich empfehle, bin ich auch ohne besondere Versicherung ihrer Theilnahme gewiß.

Polgsen den 13. November 1818.

Der Prediger Hensel.

Am 5ten d. M. früh um 7 Uhr entschlief zu einem bessern Leben meine gute Mutter, die verwittwet gewesene Magister Sophia Beate Hartmann, geborne Naglo, an der Geschwulst, in einem Alter von 82 Jahren, 10 Monaten und 13 Tagen. Meinen Freunden und Verwandten mache ich diesen für mich schmerzlichen Verlust bekannt und bin überzeugt, daß alle, so die gute Frau kannten, herzlichen Antheil nehmen werden, und so wie ich ihr meinen Dank und Segen nachrufen.

Brieg den 10. November 1818.

Verwittwete Hofräthin Glavnick, geborne Hartmann, als einzige Tochter.

Mein unvergeßlicher Gatte Dr. Carl Gottlob von Anton verschied diesen Morgen um 5 Uhr äußerst sanft an den Folgen eines Nervenschlags. Alle Freunde desselben mache ich mit dieser so schmerzhaften Nachricht bekannt und nehme alle Beileidsbezeugungen als geschehen an. Görlitz den 17. November 1818.

Ernest. Ant. Jrmg. verw. v. Anton, geb. v. Kiesenwetter, nebst sämmtlichen Geschwistern.

Den 18ten November früh 8 Uhr starb nach fünftägigem Krankenlager meine gute Schwester Fräulein Gottliebe Friederike Helene v. Studnitz. Meinen verehrten Verwandten und Freunden dieß mich betroffne harte Ereigniß hochachtungsvoll anzeigend, ist mir die tröstende Gewißheit, daß Wer meine Verhältnisse kennt, in meine Gefühle theilnehmend einstimmt.

Schliesa den 19. November 1818.

von Studnitz.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Reformations-Almanach auf das Jahr 1819. Herausgegeben von Fr. Kayser. 2r Jahrgang. Taschenformat. Erfurt. Gebunden, im Futteral 2 Rthlr. 20 sgl.
Mit Goldschnitt 3 Rthlr.
Auf Velin-Papier mit Goldschnitt 4 Rthlr. 15 sgl.

Jones, J. F., Geschichte des Krieges in Spanien, Portugal und dem südlichen Frankreich in den Jahren von 1808 bis 1814, mit einer Charte und 3 Plänen. gr. 8. Meyer. Broschirt 2 Rthlr. 20 sgl.

Solbrig's gegebene Favorit-Declamationsstücke, mit Bemerkungen über den Vortrag derselben; nebst zwei dramatischen Possen: „Die Judenschaft in der Klemme" und „Die Dorfschule." gr. 8. Schütz. Broschirt 1 Rthlr. 10 sgl.

Quix, C., Aachen und dessen Umgebungen. Mit 1 Kupfer. gr. 8. Frankfurt. Geheftet 25 sgl.

Löhr, J. A. C., das Buch der Mährchen für Kindheit und Jugend, nebst etlichen Schnaken und Schnurren, anmuthig und lehrhaftig. 1s Bändchen, mit 46 Kupfern. 8. Leipzig. Gebunden 4 Rthlr.

Getreide-Preis in Courant. Breslau, den 19. November 1818.

Weitzen	3 Rthlr. 7 Sgl. 2 D'.	— 3 Rthlr. = Sgl. 3 D'.	— 2 Rthlr. 23 Sgl. 5 D'.
Roggen	2 Rthlr. 8 Sgl. 7 D'.	— 2 Rthlr. 4 Sgl. 7 D'.	— 2 Rthlr. = Sgl. 7 D'.
Gerste	1 Rthlr. 19 Sgl. 9 D'.	— 1 Rthlr. 15 Sgl. 5 D'.	— 1 Rthlr. 11 Sgl. 2 D'.
Hafer	1 Rthlr. 9 Sgl. 5 D'.	— 1 Rthlr. 8 Sgl. 3 D'.	— 1 Rthlr. 7 Sgl. 2 D'.

(Pferde-Versteigerung.) Mittwoch den 25. November Vormittags um 10 Uhr sollen die dem 2ten (Leib-) Husaren-Regimente überzähligen Pferde in Ohlau, und Sonnabend den 28. November Vormittags um 10 Uhr die dem 1sten (1sten Westpreußischen) Uhlanen-Regimente überzählige Pferde in Lüben, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringe. Breslau den 19ten November 1818. Der commandirende General in Schlesien.
(gez.) Hünerbein.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht: daß, auf den Antrag der Direction der Königlich Preußischen Offizier-Wittwen-Casse in Berlin, die Subhastation der im Fürstenthum Breslau und dessen Breslauschen Kreise gelegenen Rittergüter Hennigsdorff und Kunzendorff nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welche im Jahre 1812, nach der dem bei dem hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gericht aushängenden Proclama, beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxe, landschaftlich auf 37077 Rthlr. 7 Sgl. 8 D'. abgeschätzt sind, verfügt worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraum von 9 Monaten, vom 3ten dieses Monats an gerechnet, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 1. August dieses Jahres, den 2ten November dieses Jahres, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 27sten Februar 1819, Vormittags um 9 Uhr vor dem Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Fuhrmann im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses, in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, (wozu ihnen, für den Fall etwaniger Unbekanntschaft, der Hofrath Brassert, und die Justiz-Commissarien Stöckel und Münzer vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können), zu erscheinen, die besonderen Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Best-

bietenden erfolge. Auf die nach Ablauf des peremtorischen Termins etwa eingehenden Gebote wird aber keine Rücksicht genommen werden, und soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, verfügt werden. Gegeben Breslau den 3ten April 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Holz-Verkauf.) In der zum hiesigen städtischen Gut Ransern nahe an der Oder gelegenen Forst sollen den 7ten December dieses Jahres eine Anzahl Eichen auf dem Stamm und an eben dem Tage einige Abtheilungen lebendiges Holz auch auf dem Stamm, Tages darauf aber den 8ten December eine Anzahl weiß Buchen-, Rüstern-, Aspen- und anderes hartes Holz zu Schirr- und Nutzholz tauglich, auch auf dem Stamm, durch Licitation verkauft werden. Kauflustige belieben sich dahero an gedachtem Tage früh um 8 Uhr in gedachter Forst, dessen Revier der Förster Langer anweisen wird, zur Abgabe ihres Gebots einzufinden, wo denn dem best- und annehmlich Bietenden das erstandene Holz zugeschlagen werden wird. Der Förster Langer wird vorher denen sich bei ihm Meldenden das Holz anweisen, und die Kaufs-Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden. Breslau den 17. November 1818.

Die städtische Forst- und Oekonomie-Deputation.

(Subhastations-Patent.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Stadt-Gerichts wird hierdurch bekannt gemacht, wie auf den Antrag der Heyerschen Erben das in hiesiger Ober-Vorstadt belegene, mit Nr. 9. bezeichnete Haus und Garten, dem hieselbst verstorbenen Tagelöhner Kornetzky zugehörig, welches auf 68 Rthlr. 18 Sgl. 4 D'. gewürdiget worden, in termino den 5ten December d. J. Nachmittags 3 Uhr öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen, in dem festgesetzten Termine zur bestimmten Zeit und Stunde auf hiesigem Rathhause zu erscheinen und ihre Gebote anzugeben, wo der Meist- und Bestbietende sodann zu gewärtigen hat, daß ihm dieser Fundus zugeschlagen werden soll. — Zugleich wird auch den etwa unbekannten, aus dem Hypotheken-Buche nicht hervorgehenden, Real-Gläubigern bekannt gemacht: daß sie zur Conservation ihrer Gerechtsame sich bis zu obgedachtem Licitations-Termine melden, um ihre Ansprüche näher auszuweisen; im Fall sie dies unterlassen, aber haben sie zu gewärtigen, daß sie damit werden präcludirt werden. So geschehen Nimptsch den 21. October 1818.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag des Freigärtners Johann George Adler aus Polnisch-Leipe wird hiermit dessen Schwager Gottfried Sälzer, welcher im vorletzten Kriege im Monat October 1813 am Nervenfieber in dem Lazareth zu Bautzen nach den vorhandenen Nachrichten gestorben seyn soll, und dessen rechtmäßige Erben, öffentlich hierdurch vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 11ten December a. c. Vormittags um 9 Uhr hieselbst angesetzten Termine entweder persönlich oder schriftlich zu melden, und die weitere Anweisung, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß derselbe nach dem Antrage seines gedachten Schwagers für todt erklärt, und sodann das ihm aus der väterlichen Stelle der zu Polnisch-Leipe sub No. 9. belegenen Scholtisey noch zukommende Vermögen als seinen nächsten Verwandten zugefallen betrachtet und ausgeantwortet werden wird. Schurgast den 11ten April 1818.

Gerichts-Amt zu Polnisch-Leipe.

(Bekanntmachung.) Die Eröffnung der diesmaligen Weihnachts-Termins-Geschäfte bey der Liegnitz-Wohlauschen Landschaft sind folgender Art festgesetzt: 1) Die Fürstenthumstags-Sitzungen vom 14. bis incl. 19. December c., 2) der Deposital-Tag nur den 19. ejusd., 3) die Zahlung und Annahme der Pfandbriefs-Zinsen vom 21. bis 23. g. M., 4) die Auszahlung derselben an die Pfandbriefs-Inhaber vom 23. Decbr. c. bis incl. 2. Januar 1819, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Wobey zu Beförderung der Auszahlung die Pfandbriefs-Inhaber an die Beibringung regelmäßig und ordentlich gestellter Verzeichnisse nach den Systemen und in demselben nach dem Alphabet erinnert werden, ohne deren Vorzeigung nicht ge-

nüget werden kann. Die Systems-Ordnung bey hiesiger Landschaft ist: 1) Liegnitz-Wohlau 2) Schweidnitz-Jauer, 3) Glogau-Sagan, 4) Oberschlesien, 5) Breslau-Brieg, 6) Münsterberg-Glatz, 7) Neiß-Grottkau, 8) Dohm-Bisthums-Landschaft, 9) Oels-Militsch. Auch werden die Feuer-Societäts-Beiträge von den Associaten im Liegnitz-Wohlauschen Fürstenthum in diesem Weihnachts-Termin bey hiesiger Casse vom 21. December an, angenommen, und ist zu deren Berichtigung der längste Termin bis 30. Januar 1819. bestimmt, nach welchem Ablauf die Restanten reglementsmäßige Verfügungen zu erwarten haben würden. Liegnitz den 19ten November 1818.

Liegnitz-Wohlausche Fürstenthums-Landschafts-Direction.

☞ (Hausverkauf.) Ein in gutem Baustande auf einer gelegenen Straße nahe am Ringe befindliches Haus, besonders zur Handlung gut eingerichtet, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der Agent Büttner, Kupferschmiedegasse in den sieben Sternen.

(Bekanntmachung.) Ein großer Obst- und Gemüse-Garten nebst Wohnung, im nöthigen Falle auch Stallung auf 4 Pferde und 2 Kühe, ist auf Weihnachten zu verpachten vor dem Oderthore. Nähere Nachricht auf dem Sperlings-Berge in No. 1865. beim Eigenthümer.

(Auction.) Den 25. November a. c. Vormittag um 11 Uhr wird im Marstall auf der Schweidnitzschen Gasse ein brauner Wallach gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 19. November 1818.

(Auctions-Anzeige.) Donnerstag den 26. November, früh um 9 Uhr und Nachmittag um 2 Uhr, so wie folgende Tage, werde ich auf der Nicolai-Gasse im goldenen Häsel, eine Stiege hoch, verschiedene sehr schöne Frauenkleider, Tücher, Points, Spitzen, einige Uhren, feine Porzellain-Tassen, und noch mehrere andere Sachen, gegen baare Zahlung in Courant verauctioniren. Breslau den 20. November 1818.

Samuel Pieré, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Glasschrank-Verkauf.) Ein nach dem neuesten Geschmack gearbeiteter, von der Gräfin Garczinska bestellter, und bei Dero zu schnell erfolgtem Tode mir stehen gebliebener Glasschrank ist um einen billigen Preis zu verkaufen beim

Tischler Schimpfke, Weidengasse in No. 1079. par terre.

(Austern), große Holsteiner in Schaalen, erhielt mit letzter Post G. B. Jäckel.

(Anzeige.) Geräucherter und marinirter Lachs, Elbinger Bricken, neue Holländ. Heringe, Pommersche Gänsebrüste, Cremser Senf, fließender Caviar, große Maronen, Braunschweiger und Italienische Salami-Wurst, ist zu haben bei

F. A. Stenzel jun., auf der Albrechts-Straße.

(Anzeige.) Marinirte Bricken und Lachs, geräucherter Lachs, Schweitzer-Käse, Französische Capern und Braunschweiger Wurst habe ich wieder erhalten, und sind, nebst allen Sorten Specerey-Waaren, wie auch vielen Sorten Rauch- und Schnupftabacke, zu haben bei

Anton Barthel, Ohlauer Gasse in No. 1197.

(Anzeige.) Neue holländische und marinirte Heringe das Stück 5 sgl. Münze, neue Bricken, das Stück 3 und 4 sgl., neuer holländ. Käse das Pfd. 16 sgl. Münze, ganz frischer gepreßter Caviar das Pfd. 25 sgl. Cour., ächter Jamaica-Rum 1ste Sorte d. Fl. 1 Rthlr. Ct., 2te Sorte 25 sgl., zu haben bei F. W. Neumann, in den 3 Mohren am Salzringe.

(Taback-Anzeige.) Geschnittener Havanna-Knaster das Pfd. 1 Rthlr. Cour., Domingo-Knaster das Pfd. 16 Gr., Portorico, und mehrere Sorten leichte Tonnen-Knaster zu 12 sgl., 16 sgl., 20 sgl., 24 sgl., 30 sgl. Münze, desgleichen ächte holländische Carotten, und sauern Dunkerque, beide Sorten pro Pfd. 16 Gr. Cour., bei Abnahme von 6 Pfd. à 14 Gr. Cour., empfehlen

Felsmann et Arldt, Ohlauer Straße, Königs-Ecke.

(Nürnberger Lebkuchen), braun gemandelte das Packet 12 Gr. Cour., weiß mit Zuckerguß das Packet 16 Gr. und 1 Rthlr. Cour., haben wieder in bester Güte erhalten

Felsmann et Arldt, Ohlauer Straße, Königs-Ecke.

(Verkauf von französischem Schießpulver) im Ganzen und Einzelnen, von allen Körnungen bis zu den stärksten Graden, unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung, bei C. F. Werner, Kupferschmidt-Gasse neben dem weißen Engel, No. 1720.

(Bekanntmachung.) Mit allen Sorten ⅞ und ⅞ br. schön gebleichter Gebirgs-Leinwand, desgleichen Creas und ganz feinen Weben und Batist-Leinwand, Damast-Tischgedecken auf 6 bis 24 Personen, desgleichen in Schachwitz auf 6 bis 12 Personen, Handtüchern in Damast und Schachwitz, seidener Drillich- und seidener Indelt-Leinwand, nebst allen andern Sorten Drillich und bunter Leinwand zu Indelt und Ueberzügen, feinen und ordinairen Hemden von Creas und gebleichter Leinwand, sowohl im Dutzend als einzeln, allen Sorten seidener, bunter und weißer Coffee-Servietten, desgleichen weiß leinenen Taschentüchern, empfiehlt sich zu diesem Markte unter Versicherung der billigsten Preise, Breslau den 20. Novbr. 1818.

Friedr. Wilh. Müller, in der Neustadt im Speecerey-Gewölbe.

(Bekanntmachung.) Indem ich die Verlegung meiner Mode- und Ausschnitt-Waaren-Handlung aus No. 2023. auf die nämliche Seite des Nasch-Marktes nunmehro in No. 1983. in das Gewölbe der Breslauer Lackir-Fabrik, neben der ächten Gold- und Silber-Manufaktur des Hrn. Krügelstein, bereits angezeigt habe, gebe ich mir die Ehre, mich Einem hohen Adel und sehr geehrten Publicum zum gegenwärtigen Elisabeth- und darauf folgenden Christ-Markt mit den neuesten, in vorzüglichster Auswahl geschmackvollsten seidenen, baumwollenen, und wollenen Mode-Waaren bestens zu empfehlen, und sich nach meinem unablässigem Bestreben der billigsten Preise, so wie der reellsten promptesten Bedienung von mir versichert zu halten.

Salomon Prager junior.

(Bekanntmachung.) Zum gegenwärtigen Jahrmarkte giebt sich Unterzeichneter die Ehre einer hohen Noblesse und dem geehrten Publikum mit seinem im allerneusten Geschmack wohl assortirten Schnittwaaren-Lager, so wie auch mit Roßhaar-Zeugen zu Sopha's und Stühlen, veritablem Eau de Cologne, und Warschauer Punsch-Essenz, zur geneigten Abnahme bestens zu empfehlen, und verspricht die allerbilligsten Preise und prompteste Bedienung. Breslau den 20. November 1818.

J. D. Löwenstein, im Hause des Herrn v. Schickfus, am Ende des großen Marktes No. 2066. neben dem goldenen Krebs.

(Bekanntmachung.) Theodor Pfeiffer, Parapluye-Fabrikant, empfiehlt sich einem handelnden Publikum mit allen Arten Regen- und Sonnenschirmen, so wie auch alle Reparaturen aufs beste besorgt werden, auch zu bevorstehenden Weihnachten mit Kinderschirmen. Er verspricht dabei die geringsten Preise und billigste Bedienung. Seine Wohnung ist auf der Nicolai-Gasse in dem Hause des Leinwandhändlers Hrn. Tribiger No. 179. im ersten Viertel, und seine Bude am Naschmarkte nahe an der Odergasse, dem Gräfl. Sandreczkyschen Hause gerade über.

(Bekanntmachung.) Ich zeige Einem hohen Adel und geehrten Publikum an, daß ich den 21sten d. M. einen Transport Mecklenburger und Englischer Wagen- und Reit-Pferde bekomme. Breslau den 20. November 1818. Moritz Jacob Landau.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 11ten kleinen Lotterie fielen folgende Gewinne in meine Collecte, als: 100 Rthlr. auf No. 5634; — 50 Rthlr. auf No. 12201 38350 68; — 10 Rthlr. auf No. 12234 38356 52380; — 5 Rthlr. auf 5605 60 61 91 12216 81 38360 80 95 99 52327 44 74 75 79; — 4 Rthlr. auf No. 5668 96 12218 44 65 91 38324 57 69 82 52342 51 73; — 3½ Rthlr. auf No. 5623 36 44 62 64 71 87 90 92 12205 19 30 32 39 42 71 79 97 38316 28 36 58 63 67 72 74 98 52320 21 47 53 56 58 66 69 85 87 94.

Prinz, bestallter Lotterie-Einnehmer.

(Lotterienachricht.) Mit Loosen zur 12ten kleinen Lotterie empfiehlt sich

Prinz, wohnhaft Ohlauer Gasse in der Hoffnung.

(Anzeige.) Daß ich Sonntag den 22sten d. M. ein Casino in dem großen Redouten-Saale veranstalte, und der Anfang um 7 Uhr, das Ende um 1 Uhr ist, gebe mir hierdurch die Ehre bekannt zu machen. Breslau den 20. November 1818. Jungnitsch.

(Unterrichts-Anzeige.) Da ich von Einem Hochwürdigen Consistorio für Schlesien die Erlaubniß erhalten habe: die seit zwölf Jahren bestandene Unterrichts-Anstalt meiner Mutter (in welcher die nützlichsten Wissenschaften für Mädchen und Knaben gelehrt werden) zu übernehmen und fortzusetzen; so beehre ich mich, solches hierdurch ergebenst bekannt zu machen, und die Versicherung hinzuzufügen: daß ich hauptsächlich auf moralische Bildung mein Augenmerk richten werde. Indem ich mich daher zu geneigtem Wohlwollen bestens empfehle, bemerke ich blos noch: daß ich auch Privat-Unterricht in der Musik ertheile. Breslau den 17. November 1818. Benedicta Engel, geborne Hoffstetter, wohnhaft in den drei Mohren, am Salzringe.

(Verwalter-Posten.) Zu einer großen Ackerwirthschaft in Niederschlesien wird von Johannis 1819 — vielleicht nach Umständen auch noch früher — ein Verwalter gesucht. Ein verständiger, rüstiger Ackerwirth von gutem Ruf und mittleren Jahren, der mit ausharrendem Fleiß alle Geschäfte durch seine persönliche Gegenwart beleben muß, sind bei dieser Verwaltung um so unerläßliche Haupt-Erfordernisse, als dieselbe, von andern Geschäften getrennt, ausschließlich den Ackerbau und die damit verwandten Zweige umfaßt. Gewöhnliche Abschiede reichen nicht hin, sondern ein Bewerber muß, hinsichtlich seiner physischen und moralischen Tüchtigkeit für besagte Erfordernisse, von irgend einem als rechtlichen Mann anerkannten Sachverständigen empfohlen werden. Vornehme Oekonomen, die nur verstehen zu figuriren, würden sich daher vergeblich bemühen. Diese genaue Bezeichnung läßt nur auf eine kleine Zahl von Bewerbern, die das wirklich in sich vereinigen, was gefordert wird, rechnen. Weitere Nachricht ertheilt, auf kostenfreie Anfragen, Herr Agent Gallitz, am Naschmarkte im Speerschen Hause zu Breslau.

(Hauslehrer-Gesuch.) Es wird ein Hauslehrer für das Rechnen, Schreiben, Grammatik und Anfangsgründe im Latein, für 2 Knaben auf dem Lande in Niederschlesien gesucht. Wegen der demselben anzuvertrauenden Aufsicht für den größeren Theil der Zeit auch außer den Schulstunden, wird besonders Liebe zu dem Erziehungs-Geschäft nöthig seyn. Nähere Nachricht ist zu erhalten zu Breslau Antoniengasse No. 656 im 2ten Stockwerk.

(Reisegelegenheit nach Berlin.) Das Nähere auf der Reisergasse in No. 399.

☞ (Zu vermiethen.) Eine Wohnung nahe am Ringe von 6 Stuben, 1 Cabinet, auf 2 Pferde Stallung und Wagenplatz, so auch zwei Gewölbe, sind zu vermiethen und künftige Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht giebt der Agent Büttner, Kupferschmiedegasse in den sieben Sternen.

(Zu vermiethen und bald zu beziehen) ist der erste Stock, bestehend aus 4 Stuben nebst Zugehör, in No. 863. auf der Hummerey.

(Mit und ohne Meubles, auch als Absteige-Quartier zu vermiethen und sogleich zu beziehen) ist eine freundliche Stube im ersten Stocke am Salzringe im weißen Löwen, und das Nähere ebendaselbst bei Herrn Salomo zu erfahren.

(Zu vermiethen) ist eine Stube, nebst Alcove, Küche, Keller und Bodenkammer, auf der Reisergasse in No. 394.

(Zu vermiethen.) Auf der Antonien-Gasse in No. 665., an der Promenade, ist eine Wohnung im ersten Stock zu vermiethen und auf Weihnachten zu beziehen.

(Zu vermiethen.) Eine schön meublirte Stube vorn heraus 2 Stiegen hoch ist am Ohlauer Schwibbogen in Nro. 944. zu vermiethen, und das Nähere daselbst zu erfahren. Breslau den 20. November 1818.

(Zu vermiethen) sind im schwarzen Adler vor dem Oderthore: Wohnungen, Absteige-Quartiere mit Stallungen, eine Bäckerey-Gelegenheit, die auch zu einem chemischen Laboratorio geeignet ist, und ein offener Laden, und bei dem Eigenthümer zu erfragen. Breslau den 18. November 1818.

Beilage zu No. 137. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 21. November 1818.)

(Bekanntmachung.) Die Lieferung des Verpflegungs-Bedarfs an Hafer, Heu und Stroh für die hiesigen städtischen Marstalls-Pferde soll auf das Jahr 1819 mittelst öffentlicher Licitation in Verding gegeben werden. Wir haben hierzu einen Termin auf den 27sten dieses Monats Vormittags um 11 Uhr anberaumt, in welchem Lieferungslustige, sich auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden, eingeladen werden. Die Contracts-Bedingungen können täglich bei dem Rathhaus-Inspector Zülich eingesehen werden. Breslau den 14. November 1818.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Bekanntmachung.) Höheren eingegangenen Befehlen zufolge, sollen bei dem unterzeichneten Artillerie-Depot nachstehende, für den Königlichen Dienst gänzlich unbrauchbare Sachen, bestehend in mehreren Centnern altem Eisen von Laffetenbeschlägen, alten Cürassen, Harnischen und Falkonets; so wie auch Pferdegeschirre, als Zaumzeug, Sattel, Kumt- und Siehlen-Geschirre, Striegeln, Kardätschen u. s. w.; desgleichen verschiedene Last- und Munitions-Wagen, Räder, Zeltstangen, Pique-pfähle und Futterladen, öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, verauctionirt werden. Der Verkaufs-Termin auf den 7ten December d. J. und folgende Tage angesetzt. Kauf- und Bietungslustige werden daher eingeladen, sich an dem gedachten Tage Morgens 9 Uhr bei dem hiesigen, hinter der Bäckerey und Mehlmagazin belegenen Artillerie-Schuppen einzufinden. Zugleich wird bekannt gemacht, daß die erstandenen Sachen von den Käufern gleich bezahlt und fortgeschafft werden müssen. Neisse den 12. November 1818.

Königliches Artillerie-Depot.

(Baumaterialien-Verkauf.) Auf Befehl Einer Königl. Hochlöblichen Regierung soll nachstehendes Baumateriale, so zum Bau der Forstwohnung zu Smortawe und Minken angefahren worden, meistbietend verkauft werden. Das zu verkaufende Baumateriale besteht, I) bei der Forstwohnung zu Smortawe: in 16 eichenen beschlagenen Schwellen, 16 kiefernen Brettklötzern, 65 Stämmen kiefern Bauholz von Balken-, Riegel- und Sparren-Stärke, und 256 Schock Schindeln, nebst einer Quantität Bohlen, Spündebretter und Zollbretter, so von 36 Stück kiefernen Klötzern geschnitten worden; II) bei der Forstwohnung zu Minken: in 20 beschlagenen kiefernen Balken, 8 dergleichen Riegeln, 50 Stämmen kieferner Sparren, 145 Stück beschlagenem kiefernen Bauholz von Balken-, Riegel- und Sparren-Stärke von verschiedener Länge, 42 Stück 3 Zoll starken kiefernen Bohlen, 475 St. Spündebrettern, 144 St. Zollbrettern, 153 St. Randbrettern, ferner in 4 Schock 57 Stück Latten, 35,100 Stück Mauerziegeln, 1000 Stück Schirrziegeln und 20 Stück 3zölligen Randbrettern. — Zum Verkauf dieser Baumaterialien ist ein Termin auf den 30sten d. M. Vormittags um 9 Uhr in dem Forsthause zu Smortawe festgesetzt, und, nachdem das Baumateriale daselbst verkauft worden, wird an dem nämlichen Tage des Nachmittags um 2 Uhr das beim Minkener Forsthause befindliche Baumateriale verkauft. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, und der Zuschlag erfolgt nach eingeholter Genehmigung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung. Scheidewitz den 16. November 1818.

Königliche Oberförsterey. v. Rochow.

(Bekanntmachung.) Laut hoher Verfügung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung sollen 990 Klaftern alte unbrauchbare Hirschnetze öffentlich versteigert werden. Hierzu ist Terminus auf den 15ten December 1818 anberaumt, und haben sich Kauflustige an diesem Tage früh um 9 Uhr in der Königlichen Domainen-Amts-Canzeley zu Czarnowanz einzufinden. Die Bedingungen werden in termino selbst vorgelegt, und erfolgt der Zuschlag an den Meistbietenden, unter Vorbehalt der Genehmigung der hohen Behörde. Kupp den 12. November 1818.

Königl. Forst-Inspection. C. Heller.

(Aufgebot.) Das magistratualische Hypotheken-Instrument vom 8. Januar 1793, aus welchem die Erben des Königlichen Polizei-Bürgermeisters und Einnehmers Johann Christian

Kanold senior an die Michael Lissische Possession No. 150. hieselbst 800 Rthlr. zu fordern hatten, obwohl dies Capital bezahlt wurde, verloren gegangen, und wird hiermit aufgeboten, indem dessen Inhaber, oder dessen Erben und Cessionarien, oder Jeder, der Anspruch daran zu haben vermeint, aufgefordert werden, sich damit den 21. December d. J. hieselbst zu melden und auszuweisen, widrigenfalls ihre Präclusion, die Amortisation des Instruments und die Löschung des Hypotheken-Capitals erfolgen würde. Trachenberg den 12ten September 1818.

Das Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Die verehelichte Häusler Mülsch, geborne Scharf, aus Wittgendorf, hat auf öffentliche Vorladung ihres Ehemannes, des Füsilier Mülsch vom Füsilier-Bataillon 23sten Infanterie-Regiments (4tes Schlesisches), welcher bei dem am 23sten August 1813 bei Dresden gemachten Angriffe blessirt niedergefallen und vermißt worden ist, angetragen. Es wird daher der genannte Füsilier Mülsch hierdurch vorgeladen, sich bei dem unterzeichneten Königlichen Gericht entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten binnen 3 Monaten, spätestens aber in termino den 25. Februar 1819. früh um 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle zu melden, oder seinen gegenwärtigen Aufenthalts-Ort anzuzeigen, und die weiteren Verfügungen zu gewärtigen, widrigenfalls der gedachte Mülsch für todt erklärt und sein etwanniges Vermögen seinen nächsten Verwandten zuerkannt werden wird. Grüssau den 3. November 1818. Königliches Gericht der ehemaligen Grüssauer Stifts-Güter.

(Edictalcitation.) Der im Jahre 1813 unter dem damaligen dritten Bataillon Funfzehnten Schlesischen Landwehr-Regiments (jetzt Viertes Oppelnschen No. 23.) in's Feld marschirte Landwehrmann Gottfried Kucharczig aus Schiroslawitz, welcher im Monat Januar 1814 in der Rheingegend krank geworden, in das Feld-Lazareth zu Creutznach gebracht worden, und nach unzuverlässigen Nachrichten gestorben seyn soll, wird auf den Antrag seiner Ehefrau Johanne gebornen Fonfore hierdurch aufgefordert, sich binnen drei Monaten a dato, und spätestens in dem vor dem unterzeichneten Justitiario hieselbst den 17ten Februar 1819 Vormittags um 9 Uhr angesetzten Termine zu melden, oder zu gewärtigen, daß derselbe für todt erklärt, und seiner Ehefrau die anderweitige Verheirathung freigestellt werden wird. Namslau den 11. November 1818. Das Gerichts-Amt der Herrschaft Schiroslawitz. Lessing.

(Avertissement.) Oels den 31. October 1818. Bei dem hiesigen Landschafts-System sind für den instehenden Weihnachts-Termin der 21ste December zur Vollziehung der Deposital-Geschäfte, der 28ste ejusd. zur Einzahlung, und der 29ste, 30ste und 31ste ejusd. zur Auszahlung der Pfandbriefs-Zinsen bestimmt, wobei die Pfandbriefs-Inhaber zu Beibringung vollständiger und richtiger Designationen aufgefordert werden. Oels-Militsch'sche Landschafts-Direction.

(Subhastation und Edictalcitation.) Auf den Antrag einiger Real-Gläubiger soll die zu Alt-Patschkau Neisser Kreises befindliche zweigängige Ober-Mühle, auf welcher die Branntweinbrennerey, Schank- und Back-Gerechtigkeit haftet, und wozu 2½ Scheffel Breslauer Maaß Aussaat und einiger Wiesewachs gehören, welches beisammen auf 3390 Rthlr. 8 Gr. Courant gerichtlich detaxirt worden, in terminis den 21. Januar, 20. März Vormittags zu Patschkau, und peremtorie den 22. May 1819 auf dem Ober-Hofe zu Alt-Patschkau an den Meistbietenden verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zur Abgabe ihrer Gebote hiezu vorgeladen, und kann die Taxe jederzeit bei uns nachgesehen werden. — Zugleich werden alle unbekannte Real-Prätendenten aufgefordert, spätestens in dem letzten Termine ihre Real-Ansprüche anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls sie damit präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen aufgelegt werden wird. Patschkau den 1. November 1818.

Gerichts-Amt des rittermäßigen Erbscholtisey-Guts Alt-Patschkau.

(Anderweitiges Subhastations-Patent.) Da sich in termino den 10ten December 1817 zum öffentlichen Verkauf des auf 735 Rthlr. 15 Sgl. Courant gerichtlich abgeschätzten Johann Christoph Linckeschen Hauses No. 136. hieselbst kein annehmlicher Käufer gefunden hat; so ist zum anderweitigen Verkauf desselben ein Schluß-Termin auf den 6ten Januar 1819 anberaumt worden, und es werden daher Kauflustige hiermit eingeladen, an gedachtem Tage Vormittags um 10 Uhr allhier zu Rathhause zu erscheinen, ihre Gebote auf dieses Haus ad proto-

collum zu geben und hiernach den gerichtlichen Zuschlag zu gewärtigen. Waldenburg den 14. November 1818.
Das Königliche Stadt-Gericht.

(Vorläufige Anzeige der Verpachtung der Brau- und Branntweinbrennerey in Oswitz.) Da die Pacht Zeit der Brau- und Branntweinbrennerey in Oswitz nächste Ostern 1819 zu Ende geht, so wird dieses von Seiten des Dominii vorläufig bekannt gemacht, damit geschickte und cautionsfähige Brauer ihre Einrichtung darnach machen, und sich nach den vortheilhaften Pacht-Bedingungen erkundigen können. Sowohl das Gebäude als auch die innere Einrichtung desselben befindet sich in dem besten Zustande. Der bestimmte Licitations-Termin wird zu seiner Zeit bekannt gemacht werden.

(Karpfensaamen-Verkauf.) Das Dominium Cunern bei Wohlau hat 20 Schock dreijährigen sehr schönen Karpfen-Saamen zu verkaufen.

(Steinkohlen-Verkauf.) Auf dem Schweidnitzer Anger in dem Hause sub No. 203. sind alle Sorten von Heitz- und Schmiede-Kohlen aus den beliebtesten Gruben von heute an und fortwährend prompt und billig zu jeder beliebigen Zeit zu haben. Breslau den 16. November 1818.
Rogall, Büchsenmacher.

(Auction.) Den 24. November a. c. Vormittag um 9 Uhr wird in dem gerichtlichen Auctions-Zimmer im Armenhause, unter andern Effecten, ein Mozartscher Flügel mit Janitscharen-Musik, imgleichen ein Secretair, einige Schränke und Stühle gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 12. November 1818.

(Bücher-Auction) wird gehalten den 23. November und folgende Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, auf meinem Comptoir, Brustgasse in No. 918, woselbst der Katalog für 2 Gr. Courant zu haben ist.
Pfeiffer.

(Kupferstich-Auction.) Sonnabend den 21. November, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meinem Comptoir, Brustgasse in No. 918, eine Parthie guter Kupferstiche versteigern. Breslau den 18. November 1818.
Pfeiffer, Auctions-Commissarius.

(Zu verkaufen.) Ein für Oekonomen und Reisende zweckmäßiger halbgedeckter, desgleichen ein offener Korbwagen, beide in gutem Stande; ferner ein messingener, 40 Pfd. schwerer Mörser, und zwei kupferne, einige 30 und einige 60 Quart haltende Branntweintöpfe, sind zu verkaufen, und ist das Nähere auf der Schuhbrücke in der Schneekoppe im Gewölbe zu erfahren.

(Meubles-Anzeige.) Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publiko zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Niederlage von neuem Meublement in allen Gattungen, nach der modernsten Façon verfertiget, auf die Reuschen Gasse in No. 54. verlegt habe, woselbst jederzeit gut gearbeitete Meubles von jeder Art und zu den billigsten Preisen zu haben sind, womit sich ergebenst empfiehlt
J. Pick.

(Ananas-Früchte) sind noch billigst zu haben, Schweidnitzer Anger No. 185.
Mohnhaupt.

(Butter-Verkauf.) Ganz frisch angekommene beste Glätzer Herbst-Butter ist zu haben, Albrechts-Straße in Nro. 1255. neben dem ehemaligen Fürstlich Hohenloheschen Hause, bei
Breslau den 17. November 1818.
D. E. Hentschel.

(Blumenzwiebeln.) Aechte Harlemer Blumenzwiebeln sind zu billigen Preisen zu haben bei
Gebrüder Scholtz, Büttnergasse in No. 4/41.

(Russische Lichte) sind gut und äußerst billig zu haben bei
D. Lananer, unter dem Tuchhause im grünen Kranz.

(Tabacks-Anzeige.) Aechte Havannah-Cigaro's mit, auch ohne Rohr, in ganzen Kisten, auch einzeln; sehr wohlriechender Canaster von No. 1. bis 4. von Richter et Nathusius in Magdeburg, auch fein Varinas-Canaster in Viertelpfund-Packeten, nebst verschiedenen Sorten looser Canasters von 10 sgl. bis 60 sgl. Münze pr. Pfd., sind sowohl im Ganzen als Einzelnen zu haben, und bei einer Abnahme von Bedeutung werden 10 pr. Ct. Rabatt bewilliget, bei
Ernst Winkler, Kupferschmiede-Gasse im goldenen Kreuz.

(Bekanntmachung.) C. F. W. Patzig aus Berlin, in seiner Bude am Naschmarkte, empfiehlt sich zu diesem Markte mit einem assortirten Lager fremder und Berliner Fabrik-Waa-

ren, bestehend in Ginghams aller Art, ¾ br. und ⅞ br. bedr. Cambray und dergleichen Tüchern in allen Größen, großen und kleinen Merinos=, Tifty= und seidenen Tüchern, Merinos=Borten, weißem Cambray, Bastard und Mull, plattirtem Jaconett, brochirtem Haircoord und Gazen aller Art, Bombassins und couleurten Serges de Berry, glatten und wattirten Piqués, schwarzem Atlaß, schwarz seidenen=, Piqué=, Toilinett= und wollenen Westen aller Art, ächtem Eau de Cologne, Pariser Waschpulver und mehreren Sorten Seife.

(Bekanntmachung.) Salinger Manheimer et Pincus Manheimer zeigen einem hohen Adel und geehrten Publikum hiemit ergebenst an, daß sie wieder ein neues Assortiment von verschiedenen baumwollenen, wollenen und seidenen Schnitt = Waaren, mehreren Arten Ballkleidern, Shawls in Wolle und Seide, ferner auch ein vollkommenes Lager von Tuchen, feiner, mittler, ordinairer Gattung, und extra feinen Calmucks, erhalten haben. Sie versprechen die billigsten Preise und reelste Bedienung, und bitten um geneigten Zuspruch. Ihr Gewölbe ist in dem Hause des Conditor Herrn Frey in Nro. 1. an der Ecke des großen Ringes und der Nicolaistraße, der St. Elisabeth=Kirche gegenüber.

(Anzeige.) Von heut an befindet sich mein Cichorien=Lager auf der Nicolai=Straße No. 296 in dem Hause zu den drei Eichen genannt, welches ich hiermit meinen in= und auswärtigen Abnehmern bekannt mache, und bitte um Ihr ferneres Wohlwollen. Breslau den 18. Nov. 1818.

J. G. Bober, Cichorien=Fabrikant.

(Anzeige.) Allen hiesigen und auswärtigen Freunden, und einem geehrten Publikum, empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Elisabeth= und nachfolgenden Christ=Markte mit Wachs=Waaren aller Sorten von der besten Beschaffenheit, unter Versicherung der promptesten Bedienung, in seiner seit einer langen Reihe von Jahren bestehenden Bude am Ecke des Naschmarkts vor dem Hause des Tuch=Kaufmanns Herrn Elbel, so wie in seinem Gewölbe auf der Albrechts=Straße im goldenen Kameel No. 1803. nahe am Ringe, Breslau den 16. November 1818.

Der bürgerliche Wachsbleicher Carl Pausewang.

Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen:

Archiv für Bergbau und Hüttenwesen, herausgeg. von Dr. C. J. B. Karsten, Königl. Preuß. Ober=Hütten=Rath. 1s und 2s Heft. Der Preis eines jeden Heftes ist 25 sgl. Courant.

Mehrere darinnen enthaltene Abhandlungen, besonders über den Zweck des Bergbaues, über Bergwerksverfassung und Verwaltung; ferner eine, durch eine Charte erläuterte Darstellung des jetzigen Zustandes des Bergbaues und Hüttenwesens in Schlesien, werden auch für ein größeres als für das bergmännische Publikum großes Interesse haben, so wie das Archiv überhaupt für Kameralisten und Technologen sehr zu empfehlen ist.

Breslau den 17. Novbr. 1818. Wilib. Aug. Holäufer.

(Bekanntmachung.) Seit der Errichtung meines mit Erlaubniß Einer Königl. Hochlöbl. Regierung beinahe zwei Jahre bestehenden Commissions=Comptoirs habe ich viele überzeugende Beweise von Zutrauen erhalten, und ich darf hoffen durch sorgfältigste Ausrichtung der mir anvertrauten Aufträge dargethan zu haben, daß ich desselben nicht unwerth war. Es sey mir daher erlaubt, diese dem Publiko so mancherley Bequemlichkeit verschaffende Anstalt neuerdings in Erinnerung zu bringen und mich zu allen soliden Aufträgen, die in „Kauf und Verkauf, Pachtung und Verpachtung, Miethung und Vermiethung von Gütern, liegenden Gründen und andern Gegenständen, Aufnahme und Ausleihung von Capitalien, nebst allen das Commissions=Fach betreffende Geschäfte", einschlagen, bestens zu empfehlen, vorzüglich aber zu bemerken, daß ich so eben den Verkauf verschiedener Gebirgs= und anderer, so wie im Herzogthum Sachsen gelegener Güter und die Ausleihung sowohl großer als kleiner Capitale gegen genügende Sicherheit nachweisen kann. Hirschberg den 14. November 1818. Carl Friedrich Lorenz.

(Lotterienachricht.) Zu der Zwölften kleinen Lotterie, deren Ziehung auf den 14. Decbr. ihren Anfang nimmt, und wofür der Einsatz in klingendem Courant geleistet wird, sind ganze Loose zu 2 Rthlr. 2 Gr., halbe zu 1 Rthlr. 1 Gr., und Viertel zu 12 Gr. 6 Pf. bei

mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 18ten November 1818.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 11ten kleinen Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir getroffen: 500 Rthlr. auf No. 16950; — 200 Rthlr. auf No. 24820; — 100 Rthlr. auf No. 10610; — 50 Rthlr. auf No. 941 10648 46415; — 25 Rthlr. auf No. 10581 10635 24828 46517 46; — 10 Rthlr. auf No. 921 3008 10541 66 16940 24806 46434; — 5 Rthlr. auf No. 901 35 99 3017 28 80 84 10506 8 37 77 80 10682 86 92 24830 47 46420 55 77 46511 43 72 95 97; — 28 Gewinne à 4 Rthlr. auf No. 912 71 3013 14 25 33 79 88 10518 48 55 10601 23 36 54 78 16946 24850 46405 7 27 35 43 51 46519 23 50 75; — 3⅓ Rthlr. auf No. 908 11 25 40 43 44 50 59 63 67 79 84 87 3006 12 16 31 39 49 54 57 86 93 97 10507 22 23 25 36 58 63 73 98 10602 3 4 6 20 34 53 68 84 85 89 16904 24 28 41 43 24804 5 11 29 41 46432 39 59 85 89 46506 13 21 24 27 41 48 49 52 56 63 64, welche zu empfangen sind

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir bei Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 12ten kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen,

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und zur kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung bei mir zu haben. Schreiber, im weißen Löwen.

(Verlorne Lotterie-Loose.) Da die beiden Viertel-Loose No. 35160 c. und No. 43350 d. meinen Spielern verloren gegangen sind; so benachrichtige ich die etwanigen Finder derselben, daß ein etwa darauf treffender Gewinn nur den Inhabern der 4ten Klasse 38ster Lotterie verabfolgt werden wird. Der Königl. Lotterie-Einnehmer M. A. Stern.

(Anzeige.) Der Unterzeichnete, welcher sich längere Jahre mit dem Neubau als auch mit Reparatur der Feuerspritzen und zur Zufriedenheit aller derer, die ihn bisher damit beauftragten, beschäftiget hat, wünscht, sich mit dieser Arbeit vorzüglich fernerhin beschäftigt zu sehen, und es giebt derselbe sich die Ehre, dies den hohen Herrschaften und löblichen Gemeinden der benachbarten Gegend mit der Bitte anzuzeigen, bei nöthig werdenden Arbeiten dieser Art sich gütigst an ihn zu wenden und die schnellste Beförderung zu gewärtigen. Neumarkt den 14. November 1818. Friedrich, Kupferschmidt.

(Bekanntmachung.) Einem hochgeehrtesten Publiko eröffne ich hiermit, daß mit hoher Genehmigung ich das Geschäft eines Commissions-Agenten übernommen habe, in welcher Qualität ich auch für das Unterkommen weiblicher und männlicher Domestiquen, in so fern sie sich mit guten Zeugnissen ausweisen können, sorgen werde. — Als Gastwirth zum goldenen Anker auf der Bäckergasse erbitte ich mir einen geneigten Zuspruch. Für gutes Logis, so wie hinreichende Stallung, Wagen-Remisen, als auch für prompte Bedienung, ist gesorgt. Des Mittags von 11 bis 2 Uhr, so wie des Abends, sind zu jeder Zeit Speisen zu haben. Liegnitz den 10. November 1818. Franz Weber.

(Zur Nachricht.) Ich ersuche meine werthen Freunde, mit denen ich in Geschäften stehe, so wie alle übrigen Bekannten hiermit ergebenst: sich meiner seit 30 Jahren in Handlungs-Angelegenheiten führenden Unterschrift, bei denen Schreiben an mich, gefälligst genau zu bedienen, um mich nicht öfteren Verwechselungen mit dem sich seit ein paar Jahren hier etablirten Herrn Friedr. Wilh. Riedel — welcher mit mir nicht verwandt ist — blos gestellt zu sehen. — Reichenbach den 12. November 1818.

Der Kaufmann Joh. Gottlieb Riedel, und Besitzer von Nieder-Peilau Schlössel.

(Anerbieten.) Ein Mann, welcher dem Rechnungs-Fache vollkommen gewachsen, durch die freiwillige Aufopferung der Vaterlands-Vertheidigung aus einer mehr als 20jährigen Versorgung losgerissen ist, und von der kleinen Pension mit einer herangewachsenen Familie nicht leben kann, sich daher bis jetzt privatim mit Anfertigung und Revision sowohl städtischer Communal- als auch Wirthschafts-Rechnungen bedeutender Domainen-Güter zu beschäftigen gewußt hat, sucht in letzterer Art anderweite Beschäftigungen, da

solche mit Ablauf dieses Jahres vollendet sind; im wünschenden Falle würde er auch Rendantur- oder Rentamts-Geschäfte auf gewisse Jahre übernehmen, jedoch unter einem gewissen Vorbehalt. Er versichert übrigens die billigsten Bedingnisse, und bittet dieserhalb die näheren Nachrichten vom Königl. Ober-Amtmann Herrn Hoffmann zu Patschkau einzuziehen.

(Handlungs-Lehrling wird gesucht.) Ein junger Mensch von Schulkenntnissen, welcher der polnischen Sprache kundig ist, und eine gute Hand schreibt, kann einen Platz als Lehrling in einer ansehnlichen Handlung finden. Nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

(Anerbieten.) In der Apotheke einer schlesischen Kreisstadt, wo blos Medizinal-Geschäfte getrieben werden, kann ein moralisch gut gezogener und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter Knabe als Lehrling angenommen werden. Das Nähere hierüber theilt mit: der Apotheker Scheyde, Albrechtsstraße. Breslau den 11. November 1818.

(Zu vermiethen.) In No. 580. auf der Junkerngasse, dem Königlichen Ober-Post-Amte gerade über, ist sogleich ein Comptoir und ein Gewölbe (letzteres im Hofe) zu vermiethen und zu beziehen; noch kann ein Keller dazu gegeben werden, so wie auch die nöthigsten Comptoir-Utensilien mit überlassen werden können. Das Nähere darüber ist zu erfahren in der Buchhandlung des Unterzeichneten. Breslau den 13. Nov. 1818. Wilibald August Holäufer.

(Hausladen zu vermiethen.) Es ist ein Hausladen auf dem Ringe in No. 581, dem Schweidnitzer Keller gegenüber, zu vermiethen und zu Weihnachten zu beziehen. Das Nähere in der Schnittwaaren-Handlung daselbst.

(Zu vermiethen.) Zwei meublirte Stuben sind unter billigen Bedingungen zu vermiethen und bald zu beziehen. Das Nähere erfährt man, Mäntler-Gasse in No. 1298. im 2ten Stock.

Literarische Nachrichten.

Anzeige,

das Fertigseyn des 10ten und letzten Bandes vom Conversations-Lexicon und die Erscheinung einer fünften Auflage dieses Werks betreffend.

Der 10te Band des Conversations-Lexicons ist (in der Original-Auflage) beendigt und bereits versandt. — Ich werde alles Mögliche thun, die weitere Absendung zu beschleunigen, indessen kann ich nicht allen Interessenten damit zugleich helfen. Wie einer der erste seyn muß, muß auch einer der letzte seyn; ich bitte deshalb, mich mit allen Annahnungen um zu beschleunigende Absendung zu verschonen, da ich auch ohne diese alles thue, was sich erzwingen läßt. Wer übrigens noch mit Zahlungen an mich zurück ist, erhält den Band erst nach der Bezahlung.

Zugleich zeige ich an, daß die ganze vierte Auflage vergriffen ist, ich also keine completten Exemplare des Werks in dieser weiter liefern kann. — Dagegen sind von der fünften Auflage schon fünf Bände erschienen, und in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau gegen Vorausbezahlung des unten bemerkten Preises zu haben.

Vorläufig bemerke ich hier darüber, daß der zeitherige Pränumerations-Preis, ungeachtet das Werk in sämmtlichen 10 Bänden gegen 60 Bogen stärker wird als in der vierten Auflage, nicht erhöht werden soll. Die Papiere zu der gewöhnlichen Ausgabe habe ich zudem aus Franken und Baiern bezogen, wodurch dem Hauptvorwurfe eines geringen Papier, den man zeither der Original-Auflage machte, begegnet ist. — Für Liebhaber, die mehr anwenden wollen, giebt es Ausgaben in groß Median-Format auf dreierlei Papier-Sorten; der Preis der neuen 5ten Auflage ist demnach

für No. 1. auf weiß Druckpapier in ordin. Octav für alle 10 Bände		12 Rthlr. 15 sgr.	Cour.
- No. 2. auf Schreibpapier in ord. 8.	dito	18 Rthlr. 23 sgr.	—
- No. 3. auf fein weiß Druckpap. in Median Format	dito	22 Rthlr.	—
- No. 4. auf supra fein Berl. Pap. in Med. Format	dito	28 Rthlr.	—
- No. 5. auf engl. Velin-Papier in Median Format	dito	45 Rthlr.	—

(Von No. 5. sind jedoch nur 12 Exemplare gedruckt, von welchen schon 4 bestellt sind.

Zu diesen Preisen kann jede Buchhandlung in ganz Deutschland Exemplare der fünften Auflage liefern. — Privatpersonen, die sich direct an den Verleger wenden, erhalten gegen baare Zahlung auf 6 Exemplare das 7te frei, oder können ein Siebentel des Betrags in Abzug bringen, wenn dieser nicht unter 75 Rthlr. beträgt.

Die zweite und letzte Lieferung der 5ten Auflage von abermals 5 Bänden wird innerhalb 6 Monaten erscheinen. Einzeln werden diese Bände nicht ausgegeben. So lange in Deutschland die Gesetzlosigkeit über literarisches Eigenthum fortdauert und es den würtembergischen Barbaresken gesetzlich erlaubt bleibt, auf das Eigenthum der Unterthanen anderer deutschen Fürsten förmlich Jagd zu machen, kann der Unternehmer eines großen Werks dem Publicum nicht alle die Erleichterungen und Annehmlichkeiten zuwenden, wie er es bei einer deutschen National-Gesetzgebung, die ihm Sicherheit gewährte, allerdings könnte.

Diese neue 5te Auflage erhält übrigens den Haupt-Titel: Allgemeine deutsche Real-Encyclopädie, und zur nähern Bezeichnung aus Calderons Eifersucht u. s. w. nach der Griesschen Uebersetzung die Worte zum Motto:

Wie sie der Verfasser schrieb,
Nicht wie sie der Diebstahl druckte,
Dessen Müh' ist, daß er richte
Andrer Mühe stets zu Grunde.

welche die Herren Nachdrucker vielleicht nicht mit nachdrucken werden, ob sie es gleich in der Unverschämtheit weit genug gebracht haben, und woran sich dann die Original-Auflage leicht wird erkennen lassen.

Für die innere Ausbildung dieser 5ten Auflage ist übrigens von dem Unterzeichneten so viel geschehen, daß er unbedenklich seine Ueberzeugung ausspricht, daß keine Nation ein Werk aufweisen könne, welches diesem in angemessener encyclopädischer Behandlung der wichtigsten Gegenstände, die den gebildeten Menschen auf dem jetzigen Standpunkte der Cultur ansprechen; in Reichthum und Umfassung; in Brauchbarkeit fürs Leben; in Interesse für beide Geschlechte und alle Stände und Lebensverhältnisse, gleich komme. Man erwäge dabei, daß es wohl das wohlfeilste Buch in der Welt kann genannt werden, da selbst der diebische Nachdrucker, der die Hälfte aller Kosten, nämlich die Kosten und die Mühen der Ausarbeitung erspart, und ganz gefahr- und sorgenlos operirt, den Band nur um 3 gr. wohlfeiler erläßt, als er in der Original-Ausgabe kostet.

Eine ganz neue Einleitung, welche an der Spitze des ersten Bandes steht, „über die Entwickelung des höhern geselligen Lebens in Europa, vorzüglich durch die Literatur in der neuern Zeit," stellt den Gesichtspunkt, aus welchem das Werk näher zu beurtheilen ist, genauer fest.

Diese neue 5te Auflage wird über 2000 neue und ganz neu ausgearbeitete Artikel enthalten, so daß das Ganze als völlig neugestaltet zu betrachten ist. Der Nachdruck Maklots ist dagegen nach der 4ten Auflage begonnen, und ob sich gleich erwarten läßt, daß er gleich nach der Erscheinung der 5ten Auflage, unerachtet sie mit dem Privilegium seines Königs versehen ist, darüber herfallen werde, so kann er seinem Nachdruck wenigstens keine Harmonie geben, indem davon doch ein Paar Bände nach der alten Auflage nachgedruckt bleiben werden. Ich vertraue übrigens der Ehre des deutschen Vaterlandes die Erhaltung meiner Rechte und meines Eigenthums an, da es bis jetzt in Deutschland dafür noch keine andere allgemeine Gewährleistung giebt und die Verheißungen der Deutschen Bundes-Acte darüber seither ohne Erfolg geblieben.

Es würde übrigens gegen die zahlreichen Besitzer der vorherigen Auflagen ungerecht gehandelt seyn, wenn ich nicht dafür sorgte, daß ihnen die reichen Verbesserungen, Zusätze und neuen Artikel dieser neuen Auflage zugänglich würden.

Daß ein Werk, wie das Conversations-Lexicon, welches von der Zeit abhängt und stets mit ihr fortschreiten muß, nie einen feststehenden Typus erhalten kann, begreift Jeder. Eine neue Auflage darf also immer einer vorhergegangenen, wenn sie lösen will was sie lösen soll, in einer Menge von Artikeln, welche die neueste Zeit betreffen, nicht mehr ähnlich seyn. Es kommt hiezu, daß die Redaction durch ihre fortdauernde Beschäftigung mit dem Werke gesteigerte Ansichten erhält und ihr viele Artikel bei einer neuen Auflage nicht mehr in ihrer ersten Form genügen. Diesen Inconvenienzen, wenn es so zu nennen, kann nur durch Supplementbände begegnet werden, die für die Besitzer der älteren Auflagen das jedesmalige wichtigste Neue einer neuen Auflage enthalten. Ein solcher Supplementband (den ich hier No. 1. nennen will, wornach er auch bestellt werden kann), der das Neue der 4ten Auflage enthält, ist daher für die Besitzer der 1sten, 2ten und 3ten Auflage auch bereits erschienen, und (73 Bogen stark) zu 2 Rthlr. 8 sgr. Cour. auf Druckpapier, und zu 2 Rthlr. 20 sgr. Courant auf Schreibpapier zu erhalten; und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. — Dieser Supplementband No. 1. war und ist für die Besitzer der 4ten Auflage aber natürlich völlig entbehrlich, da er bloß für die Besitzer der 1sten, 2ten und 3ten Auflage entworfen worden. Jetzt wird nun ein neuer Supplementband gedruckt (den ich No. 2. nennen will, wornach er ebenfalls bestellt werden kann), welcher für die Besitzer der 1sten, 2ten, 3ten und 4ten Auflage bestimmt, aber wieder für

die Käufer der 5ten Auflage ganz entbehrlich ist, weil er blos das Neue der 5ten Auflage enthalten wird. Der Preis wird derselbe seyn, wie bei dem obengedachten Supplementband No. 1. Diese Supplementbände sind übrigens auch für die Besitzer der Nachdrücke brauchbar.

Auf diese Weise glaube ich allen billigen Ansprüchen an mich gerecht zu werden und empfehle mich dem geneigten Publikum freundlich. Leipzig, den 15. October 1818. F. A. Brockhaus.

(Die W. G. Kornsche Buchhandlung in Breslau nimmt auf Obiges Aufträge an.)

Bei Joh. Friedr. Gleditsch in Leipzig sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen für beigesetzte Preise in Courant) zu haben:

Amor. Taschenbuch für Liebende, von K. Heinr. Leop. Reinhardt. In Futteral 23 sgr.

Auswahl aus den Schriften der unter Werners Mitwirkung gestifteten Gesellschaft der Mineralogie zu Dresden. 1ster Band. Mit Werners Bildniß und einer Charte. gr. 8. 2 Rthlr.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Landwirthschaft. In Verbindung herausgegeben von J. G. Koppe, Fr. Schmalz, G. Schweitzer und Fr. Teichmann. 1r Band. gr. 8. 1 Rthlr. 10 sgr.

In der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau ist so eben angekommen;

Geheime Denkwürdigkeiten von Lucian Bonaparte. Neue ganz umgearbeitete und viel vermehrte Auflage. 1s Bändchen. gr. 8. 20 sgr. Cour.

(Das 2te Bändchen wird nächstens folgen.)

Diese Ausgabe, welche Anfangs Septembers 1818 gedruckt und zugleich deutsch und französisch bearbeitet wurde, läßt die früheren von der Censur entstellten Auflagen sehr zurück. Alle diejenigen, so über die geheimen Triebfedern der französischen Revolution und die Familie Bonaparte und ihres Einflusses eine wahre ungeschminkte Aufklärung wünschen, werden mit Vergnügen diese Blätter aus den Händen legen. Alle englischen Zeitungen sind voll von Bewunderungen und bemerken mit Recht, nur erst nach Lesung dieses in seiner Art einzigen Werks hat man endlich Aufschluß über diese wichtige Staatsumwälzung, diese Familie und über die jetzt noch lebenden und fortwirkenden großen Männer Frankreichs und des französischen Volks und ihrer Denkungsart.

Bei W. Engelmann in Leipzig ist erschienen und bei W. G. Korn in Breslau zu haben:

Alfred und Ida. Briefe über Fortdauer und Wiedersehen, von Thiele von Thielenfeld. Zweite umgearbeitete Auflage. 1 Rthlr. 20 sgr. Cour.

Diese zweite Auflage einer schon in ihrer ersten unvollkommenen Form mit so viel Beifall aufgenommenen Schrift, wird ohne Zweifel Allen, welche im Streben nach dem Irdischen den Sinn für das Heilige nicht verloren haben, und die es zweckmäßig finden, bisweilen ihren Blick in die Zukunft zu richten, und mit stillem Nachdenken bei dem zu verweilen, was uns in derselben bevorstehet, eine reichhaltige, Verstand und Herz ansprechende Unterhaltung gewähren, und sie darf dem bessern Theile unsers Geschlechts nachdrücklichst empfohlen werden, weil sie, in Beziehung auf die wichtigsten Angelegenheiten des Menschen, verschiedene neue, auf Vernunft und Schrift gegründete, und folglich aus den reinsten und heiligsten Quellen des menschlichen Wissens geschöpfte Ansichten und Aufschlüsse enthält, und überhaupt Keiner sie ganz unbefriedigt aus der Hand legen wird.

In allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) ist zu haben:

Tägliches Taschenbuch für Landwirthe und Wirthschaftsverwalter, auf 1819. Mit 1 Kupfer. 8. Preis: gebunden 23 sgr. Cour.

Außer dem Tagebuche und den stehenden Rubriken enthält dieser Jahrgang: 1) über Säe-Maschinen, besonders die Fellenbergische; 2) Bemerkungen für den Landwirth der pachten will; 3) wie düngt die Natur? wie die Kunst? 4) Molkerei-Vereine in der Schweiz und Ertrag einer Käserei.

An die Herren Gutsbesitzer und Landwirthe.

Bei dem Buchhändler W. G. Korn in Breslau wird eine Anzeige und Probe des zu erscheinenden Werks: „Allgemeines Handbuch für Land- und Hauswirthschaft von G. H. Schnee, Herausgeber der landwirthschaftlichen Zeitung," gratis ausgegeben.
